Nr. 597. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, 21. Dezember 1893.

Annahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg u. Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten Leser, namentlich die auswärtigen, bitten wir, das Abonnement auf unsere Zeitung recht bald erneuern zu wollen, damit ihnen dieselbe ohne Unterbrechung zugeht und wir sogleich die Stärke der Auflage feststellen können. Die reichhaltige Fülle des Materials, welches wir aus den politischen Tagesereignissen, aus den Kammer- und Reichstags-Berichten, aus den lokalen und provinziellen Begebnissen darbieten, die Schnelligkeit unserer **Telegraphischen Depeschen** (auch über den Schifffahrtsverkehr) und anderen Nachrichten, für deren schnellste Uebermittelung wir ein eigenes Büreau in Berlin errichtet haben, ist so bekannt, daß wir es uns versagen können, zur Empfehlung unserer Zeitung irgend etwas zuzufügen. Ebenso werden wir auch ferner für ein interessantes und spannendes Feuilleton Sorge tragen.

Der Preis der täglich **zweimal** erscheinenden **Stettiner Zeitung** beträgt **außerhalb auf allen Postanstalten vierteljährlich** nur **zwei Mark**, in Stettin **in der Expedition monatlich 50 Pfennige, mit Bringerlohn 70 Pfennige.**

Die **Stettiner Zeitung** ist daher die **billigste** politische Zeitung welche **täglich zweimal** und in einem so großen Formate erscheint und den Lesern eine solche von keinem andern hiesigen Blatte auch nur annähernd erreichte Fülle von Nachrichten bringt. Wir weisen auch noch besonders darauf hin, daß unsere **Stettiner Zeitung** die Nachrichten über die Berliner und hiesige Getreide-, Waaren- und Fondsbörse bereits im Abendblatt des gleichen Tages veröffentlicht und diese Nachrichten daher den hiesigen und auswärtigen Interessenten auf das allerschnellste übermittelt.

Die Redaktion.

Deutschland.

△ **Berlin**, 20. Dezember. Der Kaiser hat sich dem Vernehmen nach über den Verlauf und Ausgang des Leipziger Spionageprozesses eingehenden Bericht erstatten lassen. In unterrichteten Kreisen ist nichts davon bekannt, daß an allerhöchster Stelle bereits Entschließungen getroffen sind, von denen gerüchtweise die Rede war.

Zum Neujahrsempfang beim Kaiser werden auch diesmal wieder sämmtliche kommandirende Generäle in Berlin erscheinen. Aus Baiern dürfte außer den beiden kommandirenden Generälen, Prinz Arnulf und v. Parseval, auch Prinz Leopold, der Generalinspekteur der 4. Armee-Inspektion, nach Berlin kommen.

Der Bundesrath wird vor Weihnachten morgen seine letzte Sitzung abhalten. Auf der Tagesordnung derselben steht eine größere Anzahl von Ausschußberichten, insbesondere der, die obersten Landesfinanzbehörden zu ermächtigen, auf die seit dem Inkrafttreten der kaiserlichen Verordnungen vom 29. Juli und 17. August d. J. eingegangenen oder künftig noch eingehenden und dem Zollzuschlag unterliegenden russischen und finnländischen Waaren die Sätze des allgemeinen Zolltarifs aus Billigkeitsgründen in Anwendung bringen zu lassen, wenn die Einfuhr nachgewiesenermaßen für deutsche Rechnung auf Grund von Verträgen erfolgt ist, beziehungsweise erfolgt, welche vor dem Zeitpunkt der Bekanntmachung der kaiserlichen Verordnung vom 29. Juli d. J. in gutem Glauben abgeschlossen worden sind. Außerdem soll die Vorlage über die privatrechtlichen Verhältnisse der Binnenschifffahrt und der Flößerei zur Berathung gelangen.

Die „Nordd. Allg. Ztg." nimmt heute das Thema der „imperativen Mandate" abermals zum Anlaß, um gegen die diesbezüglich von der „Kreuzzeitung" vertretenen Ansichten zu polemisiren. Abgesehen vom Artikel 29 der Verfassung, der solche imperative Mandate ausschließt, existire noch Artikel 30, wonach „kein Mitglied des Reichstages zu irgend einer Zeit wegen seiner Abstimmung .... außerhalb der Versammlung zur Verantwortung gezogen werden darf". Daran anknüpfend gipfelt die Polemik der „Nordd. Allgem. Zeitung" in folgenden Schlußsätzen: Wer imperative Mandate will, erkennt damit die absolute Souveränität des Volkes an, er verlegt den Schwerpunkt der legislativen Entscheidung aus der verfassungsmäßigen Volksvertretung in das Volk selbst; huldigt also jenen demokratischen Idealen, die im Plebiszit und Referendum ihren Ausdruck in anderen Ländern bereits gefunden haben. So lange aber demokratische und monarchisch-konservative Prinzipien unvereinbar bleiben, wird man vom Standpunkte der letzteren sich gegen imperative Mandate zu erklären haben, mögen die letzteren auch unter noch so unschuldigen Formen präsentirt werden.

— Der Kaiser unternahm im Laufe des gestrigen Nachmittags einen Spazierritt durch den Wildpark und in die Umgebung desselben. Nach der Rückkehr ins Neue Palais arbeitete der Kaiser bis zur Abendtafel allein. Zu letzterer waren keine Einladungen ergangen. Heute früh erledigte der Kaiser zunächst Regierungsangelegenheiten und hörte dann die Vorträge des Wirklichen Geheimen Rathes Dr. v. Lucanus, sowie des Ministerpräsidenten Grafen zu Eulenburg.

— Der graue Militärmantel, der seit Kurzem für alle preußischen Offiziere endgültig eingeführt und auch für die Unteroffiziere und Mannschaften in Aussicht genommen ist, wird vorerst in Baiern nicht eingeführt werden. Den „M. N. N." zufolge würde seine Einführung erst dann in Erwägung gezogen werden, wenn diese allgemein für das übrige Reichsheer einträte. Auch glaubt man vielfach, daß die Lösung dieser Frage möglicherweise durch den Wegfall des Mantels aus der Kriegsbekleidung der Mannschaften beeinflußt werden könnte, nachdem in neuerer Zeit zur Verminderung des feldmäßigen Gepäcks von verschiedenen Seiten der Vorschlag aufgetaucht ist, die Mannschaften zum Schutze gegen Kälte statt mit dem Mantel mit einem leichteren, über dem Waffenrock zu tragenden, gegebenen Falls wasserdichten Bekleidungsstücke auszustatten, wozu sich bei entsprechendem Schnitt die ohnehin bereits eingeführte Litewka eignen dürfte. Zum Schutze gegen Nässe hätten sich außerdem, hauptsächlich in Biwaks und auf Vorposten, die zum feldmäßigen Gepäck der Truppen gehörigen Zeltbahnen als brauchbar erwiesen.

** Wenn für einen Staat von dem Umfange wie Preußen eine einheitliche Regelung des gesammten Wasserrechts geplant wird, so liegt es bei der großen Verschiedenheit und Mannigfaltigkeit der allgemeinen und wirthschaftlichen Verhältnisse in der Natur der Sache, daß nicht durchweg eine so ins Einzelne gehende Ordnung des Rechtsstoffes in Aussicht zu nehmen ist, wie dies für kleinere Staaten mit gleichartigen und einfachen Verhältnissen wohl geschehen ist. Hier, wie auf anderen Gebieten wird die Gesetzgebung sich vielmehr vielfach darauf beschränken müssen, die leitenden Grundsätze festzulegen und so den Rahmen zu liefern, innerhalb dessen die autonome Thätigkeit der kommunalen Körperschaften, der Provinzen, Kommunalverbände oder der zuständigen Staats- und Interessenvertretungsorgane sich zu bewegen haben wird. Die Ziele, welche der Gesetzgebung auf diesem Gebiete der Volkswirthschaft gesteckt sind, lassen sich im Wesentlichen unter folgende vier Hauptpunkte zusammenfassen: die einheitliche Behandlung der Wasserläufe einschließlich der Neben- und Zuflüsse von der Quelle bis zur Mündung und der Ueberschwemmungsgebiete, die Sicherstellung einer ordnungsmäßigen, den Anforderungen der Technik entsprechenden Unterhaltung für alle Wasserläufe, deren Unterhaltung im öffentlichen oder gemeinwirthschaftlichen Interesse liegt, die Verhütung von schädlichen Wirkungen der Gewässer in Folge von Verunreinigung oder Hochwasser und die möglichste Ausnutzung des Wasserschatzes, namentlich auch für Landeskulturinteressen innerhalb der durch die Verkehrs- und sonstigen öffentlichen Interessen gezogenen Schranken. Die Veröffentlichung des auf dieser Grundlage ausgearbeiteten Entwurfs eines Wassergesetzes steht zu erwarten, sobald die Feststellung und Drucklegung der von den Referenten in dem mit der Leitung der Sache betrauten Ministerium der Landwirthschaft ausgearbeiteten Begründung zum Abschluß gebracht sein wird. Dieser Abschluß wird, soweit dies die Natur der sehr umfangreichen und schwierigen Materie zuläßt, thunlichst beschleunigt.

** Nachdem bereits früher der Wasserausschuß das obere und im September dieses Jahres das untere Odergebiet bereist hat, soll es in der Absicht liegen, im nächsten Jahre die Elbe zu bereisen.

** Bekanntlich erhalten nach unseren Unfallversicherungsgesetzen auch Ausländer beim Eintritt von Unfällen in Betrieben Entschädigungen. Jedoch brauchen die Berufsgenossenschaften den Ausländern keine Renten zu zahlen, sie können dieselben vielmehr beim Verlassen des Reichsgebiets für den Entschädigungsanspruch durch eine Kapitalzahlung abfinden. Diese Abfindungen haben im Jahre 1892 bereits die Summe von über 100 000 Mark erreicht. In erster Reihe sind an diesen Abfindungen die Tiefbau-, Knappschafts- und Steinbruchs-Berufsgenossenschaft betheiligt, sodann aber auch diejenigen Genossenschaften, deren Bezirke den Grenzen naheliegen, wie die baierische Baugewerks-, die sächsische Textil- und die sächsisch-thüringische Eisen- und Stahl-Berufsgenossenschaft.

— Wie in dem Heere finden auch in der Marine alljährlich Aufstellungen über den in derselben vertretenen Adel statt; nach diesen stellt sich dieser zum bürgerlichen Element wie folgt: Von den gegenwärtig 819 aktiven Seeoffizieren und Offiziersaspiranten sind 162 adliger Abstammung, d. h. nahezu 20 Prozent. In den einzelnen Chargen findet man folgendes Verhältniß: Von den augenblicklich 14 Admiralen der Flotte sind nur 4 adlig, von den 3 Vizeadmiralen im Range der Generallieutenants keiner. Diese sind: der kommandirende Admiral Freiherr von der Goltz und die Kontreadmirale v. Reiche, v. Diedrichs und Freiherr v. Senden-Bibran. Von den 36 Kapitäns zur See sind 13, von den 67 Korvettenkapitäns 14, von den 138 Kapitänlieutenants 24, von den 213 Lieutenants 38, von den 143 Unterlieutenants zur See 31, von den 137 Seekadetten 29 und den 71 Kadetten 9 adliger Herkunft. Unter diesen 162 adligen Seeoffizieren befinden sich 4 Prinzen: Prinz Heinrich von Preußen, Heinrich XXVI. Prinz Reuß, der Herzog Friedrich Wilhelm Adolf Günther von Mecklenburg-Schwerin, und Karl Prinz von Ysenburg und Büdingen; der letztgenannte bekleidet erst den Rang eines Seekadetten; ferner 18 Grafen und 20 Freiherren und Barone, während 120 Seeoffiziere dem gewöhnlichen Landesadel angehören. Auch für die nächsten Jahre wird der Adel in der Marine in demselben Verhältniß zu den bürgerlichen Offizieren bleiben, da sich unter dem Nachwuchs der Seeoffiziere, bei den Seekadetten und Kadetten dieselbe Prozentzahl findet; von 208 Offiziersaspiranten sind 38 adliger Abstammung.

— Von der Voraussetzung ausgehend, daß in Malmedy an der belgischen Grenze die Errichtung eines „deutschen Lagers" ernsthaft geplant werde, weist die „Independance belge" darauf hin, daß auf diese Weise der deutschen Armee in der Richtung nach Belgien hin Wege eröffnet würden, deren sich in gewissen Eventualitäten zu bedienen ein höheres Interesse gebieten könnte. „In 48 Stunden", heißt es in diesem Zusammenhange, „würden die an diesem Punkte konzentrirten rheinischen Garnisonen in Lüttich sein. Indem sie dann Lüttich im Norden lassen, würden sie fast mit derselben Geschwindigkeit nach der offen gebliebenen Lücke von Ardenne und nach Huy gelangen, das in so mittelmäßiger Weise vertheidigt ist. Mit einem Konzentrirungslager in Malmedy würde Deutschland ohne Mühe nach dem Punkte debouchiren, der an der französischen Grenze den Uebergang am leichtesten gestattet, und zwar auf der Seite von Sedan oder Mezieres. Die deutsche Armee könnte sich dann in der Richtung des Argonnenwaldes und der Ebenen der Champagne entfalten, und zwar hinter dem linken Flügel der französischen Konzentration, die umgangen würde." Ohne auf diese Konjekturalstrategie der „Independance belge" einzugehen, bei der die belgische Nationalität ganz außer Betracht bleibt, empfiehlt es sich doch hervorzuheben, daß die „Independance belge" dafür hält, Frankreich werde sich ganz natürlich versucht fühlen, auf die „Drohung von Malmedy" mit der „Drohung von Givet" zu antworten. Von diesem Punkte aus, wo sich die französischen Truppen konzentriren würden, könnte ein Theil der französischen Streitkräfte eben so rasch nach Namur gelangen wie die deutschen Truppen nach Lüttich. Die „Independance belge" verlangt deshalb eine Erhöhung des Effektivbestandes der belgischen Armee, so daß beim ersten Allarm 100 000 Mann nach den beiden Plätzen Namur und Lüttich geworfen werden könnten, während die übrigen 150 000 Mann mobilisirter Truppen den nicht befestigten Theil Belgiens schützen könnten.

** Bei Bekämpfung des Anarchismus wird die auf dem Spiele stehende Sache der menschlichen Kultur und Zivilisation sich bis auf Weiteres wohl ohne das gewichtige Hülfsmittel des internationalen Handinhandgehens aller interessirten Staaten behelfen müssen. Die Anregung einer internationalen Verständigung ist nicht überall auf fruchtbaren Boden gefallen. Besonders in England scheint keine Neigung zu präventivem Einschreiten vorhanden zu sein. Mit lobenswerther Energie hat dafür die Schweizer Bundesregierung dem anarchistischen Treiben gegenüber die Zügel der Kontrolle straffer gezogen. Auch Belgien und Holland ermannen sich. In Italien und Spanien trifft die Sicherheitsbehörde umfassende Vorkehrungen, und was Frankreich betrifft, so schickt sich das Ressort des Ministeriums des Innern an, während der Weihnachtsferien eine sehr ins Einzelne gehende Instruktion zu entwerfen, welche den Verwaltungsbeamten in der Provinz, den Präfekten und Oberstaatsanwaltschaften genau die Richtung und den Sinn bezeichnet, wie die neu votirten Gesetze zur Niederhaltung des Anarchismus angewendet werden müssen. Der in öffentlichen Versammlungen anwesende Beamte der Sicherheitspolizei hat jede rhetorische Ausschreitung schon gleich im Keime zu ersticken; Preßdelikte sollen alsbald dem Gerichte zur weiteren Verfolgung überwiesen werden, endlich ist eine sehr erhebliche Verstärkung der Polizeibeamten geplant, damit letztere den an sie herantretenden gesteigerten Anforderungen gewachsen bleiben.

— Es wird der „Nat.-Ztg." zuverlässig bestätigt, daß der deutsche Gesandte in Athen sich der durch die Zahlungseinstellung Griechenlands geschädigten Interessen der deutschen Gläubiger dieses Landes in Unterredungen mit Herrn Trikupis angenommen hat. Ob es in der Form eines „Protestes" oder nur der Unterstützung der seitens der Gläubiger zu unternehmenden Schritte geschehen ist, kann dahingestellt bleiben, da so wenig in diesem wie in anderen ähnlichen Fällen davon die Rede sein könnte, etwa die Macht des deutschen Reichs für Forderungen einzusetzen, deren verhältnißmäßige Unsicherheit von vornherein für Jedermann klar sein mußte, der zum Kourse von 70 oder 80 die Obligationen von Anleihen erwarb, welche mit 4 resp. 5 Prozent verzinst werden sollten. Das Wirksamste für die Vertretung der geschädigten Interessen müssen die Gläubiger selbst resp. diejenigen Börsen thun, an welchen die Anleihen der ihre Verpflichtungen jetzt unerfüllt lassenden Staaten gehandelt werden. Wenn die Vorstände der Börsen von Berlin, London und Paris erklären, daß daselbst keine griechische — und ebenso keine portugiesische — neue Anleihe zum Handel und zur Notirung zugelassen wird, bevor diese Staaten sich mit ihren Gläubigern verständigt haben, so wird dies mehr Wirkung machen, als diplomatische Interventionen, denen, wie Jedermann im Voraus weiß, doch nach der Natur der fraglichen Angelegenheit nicht durch Kanonen Nachdruck verliehen werden kann. Wie aus Athen berichtet wird, hat Herr Trikupis in einer Unterredung mit dem deutschen Gesandten darauf hingewiesen, daß das gestern bekanntlich von der Kammer angenommene Gesetz nur „provisorische" Bedeutung habe. Es wird Aufgabe der Gläubiger, resp. der in erster Reihe zu deren Vertretung verpflichteten Emissionshäuser sein, von der griechischen Regierung eine baldige anderweitige, die verletzten Interessen nach Möglichkeit befriedigende endgültige Regelung zu erhalten. Wirken die betheiligten Börsen als Gesammtheiten in der oben bezeichneten Art ebenfalls darauf hin, so dürfte dies auch durch diplomatische Vorstellungen unterstützt werden können.

** Der brasilianische Bürgerkrieg zieht sich über die Maßen in die Länge. Seit Wochen, ja seit Monaten bleibt die Lage am Lande ziemlich stationär, während Admiral de Mello, dank der größeren Beweglichkeit des Flottenmaterials, seine Stellung um etwas hat günstiger gestalten können, indem ihm das Entschlüpfen aus der Bai von Rio gelang, in der eingestandenen Absicht, auf Neuwerbung von Schiffen und Mannschaften auszugehen. Während aber Admiral de Mello sich gegen die ihm gerüchtweise unterstellten monarchistischen Tendenzen mit vielem Nachdruck gewehrt hat, erklärt sein Nachfolger im Marine-Kommando vor Rio, Admiral Saldanha, Exdirektor der Polytechnischen Schule, gerade die Rückkehr zur Monarchie als das Ziel des Aufstandes. An Klarheit gewonnen hat die Lage in Brasilien durch solche eklatante Widersprüche sicher nicht, andererseits hält sich Präsident Peixoto, auf die Ergebenheit der Armee zählend, mit Erfolg. Die Entscheidung des Kampfes dürfte nun, von unvorhergesehenen Zwischenfällen Abstand genommen, wahrscheinlich durch die Ereignisse in den Provinzen herbeigeführt werden, wo das republikanische Regime keineswegs durchgängig beliebt ist. In Washington scheint man hinsichtlich der Stellung Peixotos nicht ganz ohne Sorge zu sein; jedenfalls hat der amerikanische Gesandte in Rio gemessene Weisung, vor den Brasilianern kein Hehl daraus zu machen, daß die Union von einer Zurückführung des monarchischen Regiments sich keine Besserung ihrer Beziehungen zu dem mächtigsten südamerikanischen Staatswesen verspräche.

— Der Bund der Landwirthe nimmt sich immer mehr die Sozialdemokratie zum Muster; im „Schwiebuser Intelligenzblatt" findet sich folgendes Inserat:

„Der Bund der Landwirthe bittet sowohl bei Gelegenheit der Weihnachtseinkäufe, als auch bei späteren Käufen und Bestellungen die unten benannten Firmen besonders zu berücksichtigen, die durch ihr jeder Zeit an den Tag gelegtes Wohlwollen für das Wohlergehen der Landwirthe ihr Interesse bewiesen haben."

— Die Frage der „Eidesnoth" stand in diesem Jahre auf der Tagesordnung einer Anzahl Synoden. Die schlesische Provinzialsynode hatte dazu gefordert, „daß ein Christ nur von einem christlichen Richter vereidigt werde". Diese engherzige Anschauung, als ob die Konfession des Richters geeignet sei, die Bedeutung des Eides zu erhöhen oder herabzuwürdigen, hat in kirchlichen Kreisen starkes Mißfallen erregt. So schreibt ein protestantischer Geistlicher in der „Kölnischen Zeitung" zu dem Beschluß der schlesischen Provinzialsynode:

„Diese Forderung ist in jeder Beziehung unberechtigt. Es liegt in ihr zunächst eine Herabwürdigung des israelitischen Richters. Die juristische Laufbahn ist dem Israeliten offen, er ist staatlich zur Bekleidung eines Richteramts für qualifizirt erachtet. Konfessionelle Rücksichten nimmt der Staat bei Besetzung von Richterstellen nicht. Er kann demnach auch einem Richter aus konfessionellen Gründen ein wesentliches Recht seines Amtes nicht nehmen. Wollte man dem israelitischen Richter das Recht aberkennen, einen Christen zu vereidigen, so würde man ihn in seiner amtlichen Stellung erniedrigen. Ist der israelitische Richter nicht qualifizirt zu allen richterlichen Funktionen, so ist er überhaupt nicht tauglich für ein Richteramt. Die Forderung der betreffenden Synode ist der erste Schritt zur Ablehnung des israelitischen Richters überhaupt. Sie betritt den für evangelische Christen doch recht wenig gangbaren Boden des Antisemitismus. Aus jener Forderung läßt sich eine Reihe von Konsequenzen ziehen. Der Israelit kann mit gleichem Recht von einem israelitischen, der Katholik von einem katholischen, der Evangelische von einem evangelischen Richter vereidigt zu werden verlangen. Der überzeugte Christ lehnt den atheistischen, der Atheist den christlichen Richter ab u. s. w. Dadurch werden Zustände herbeigeführt, die eine geordnete Rechtspflege ganz in Frage stellen. Nach der Auffassung der betreffenden Synode soll die Vereidigung eines Christen durch einen christlichen Richter ein Mittel zur Hebung der Eidesnoth sein. Denn der logische Zusammenhang ist doch der, daß bei Vereidigung durch einen israelitischen Richter die Feierlichkeit der Eidesleistung beeinträchtigt, die Gefahr leichtsinnigen oder falschen Schwörens vergrößert werde. Diese Auffassung ist vom evangelischen Standpunkt prinzipiell abzuweisen. Es ist nicht der Richter, der den Eid fordert, sondern das Gesetz, die Obrigkeit. Der Richter, der den Eid abnimmt, handelt lediglich als Organ der Obrigkeit, lediglich in seiner amtlichen Stellung, seine Konfession kommt dabei nicht in Betracht. Der Richter ist eben nicht „der Repräsentant des Glaubens an die Hülfe und Gnade Gottes in Christo". Soll er das sein, dann muß der evangelische Christ auch jeden atheistischen, ja auch jeden katholischen Richter ablehnen. Der evangelische Christ bedarf eines solchen Repräsentanten überhaupt nicht. Es kann ihm bei der Eidesleistung ganz gleichgültig sein, wer die Person ist, die ihm den Eid abnimmt. Er wird ohne Rücksicht auf die Konfession des Richters von der heiligen Handlung im tiefsten Herzen ergriffen werden und sich seinem Gott gegenüber verpflichtet halten, die lautere Wahrheit zu sagen. Der bloße Namenschrist wird in der Eidesformel eben nur eine Formel sehen, die nachzusprechen ihn die Obrigkeit zwingt. Er wird schon deshalb nach der Konfession des Richters nicht fragen, sondern die Wahrheit sagen, weil er sich seinem Gewissen gegenüber dazu verpflichtet fühlt oder weil er die Strafe des Gesetzes fürchtet. Wenn wir von den Antisemiten absehen, die nicht aus religiösen Gründen, sondern aus Rassenhaß den israelitischen Richter ablehnen, so kann doch die vorliegende Frage nur für den überzeugten Christen gewisse Bedeutung haben. Hier liegt die Gefahr nahe, daß der Christ religiöses Gefühl und frömmelnde Prüderie verwechselt. Der Anstoß an einem israelitischen Richter im Falle der Eidesleistung würde in das Gebiet jener Prüderie gehören und demnach der Berechtigung entbehren. Nicht die Konfession des Richters — wobei ja auch nicht einzusehen ist, weshalb ein israelitischer Richter die Handlung nicht ebenso würdig und feierlich vollziehen sollte wie ein anderer — wird die Eidesleistung würdiger und wirksamer machen, sondern die Belebung und Stärkung des Wahrheitssinnes in unserm Volke."

Diesen beherzigenswerthen Ausführungen ließe sich noch hinzufügen, daß der Eid um so feierlicher wirkt, je seltener er gefordert wird, und je mehr man es vermeidet, ihn aus Bequemlichkeitsrücksichten eintreten zu lassen.

— Zu dem vielbesprochenen Bankett, welches der russische Adel zu Ehren des französischen Botschafters Grafen Montebello gegeben hat, wird der „Neuen Preußischen Zeitung" aus Petersburg die nicht uninteressante Thatsache mitgetheilt, daß zu dem Bankett auch die höheren Beamten des Auswärtigen Amts geladen waren, der Einladung jedoch nicht gefolgt sind. Daß Herr v. Giers sich nicht eingefunden hat, fand man durch dessen Gesundheitsverhältnisse zur Genüge erklärt, allein daß auch die anderen geladen gewesenen höheren Beamten durch ihre Abwesenheit glänzten, wurde sehr bemerkt.

— Nach einer Meldung aus Sofia wird der neue bulgarische Zolltarif vor dem Jahre 1895 nicht in Kraft treten.

— Laut einer Meldung des „Standard" aus Newyork hat Rußland in Amerika bei der Remington-Company große Lieferungen von Patronen und anderem Kriegsmaterial bestellt.

** Wenngleich die umfangreicheren, auf Abänderungen der Gewerbeordnung hinauslaufenden gesetzgeberischen Arbeiten in der nächsten Zeit kaum so gefördert werden können, daß eine von ihnen noch in der gegenwärtigen Tagung dem Reichstage wird unterbreitet werden können, so dürfte doch für die Zeit nach der Wiederaufnahme der Reichstagssitzungen die Vorlegung einer kleinen Novelle zur Gewerbeordnung zu erwarten sein. Dieselbe wird sich nur auf zwei Paragraphen der letzteren beziehen. Einmal soll darnach der Handel mit Droguen und chemischen Präparaten in den Abs. 1 des § 35 aufgenommen und ein neuer dritter Absatz zu diesem Paragraphen geschaffen werden, wodurch die Wiederaufnahme bestimmter, einmal untersagter Gewerbebetriebe möglich gemacht wird, und sodann soll der § 53 dahin abgeändert werden, daß der Landeszentralbehörde oder einer anderen von ihr zu bestimmenden Behörde die Vollmacht zur Gestattung der Wiederaufnahme des Betriebes nach dem Verlauf von fünf Jahren gewährt wird. Der betreffende Entwurf liegt bereits längere Zeit zur Berathung dem Bundesrathe vor und wenn die darin behandelte Materie auch keine leichte ist, so dürften die Berathungen sich doch voraussichtlich in so naher Zeit erledigen lassen, daß der Reichstag sich noch in der laufenden Tagung mit der Vorlage wird beschäftigen können.

— Wie die „Volkszeitung" meldet, sind in der vergangenen Woche wiederum 6 Kreisschul-Inspektor-Stellen mit geeigneten Männern aus dem Volksschullehrerstande besetzt worden.

— Der „Reichs- und Staats-Anzeiger" schreibt im nichtamtlichen Theile:

Einige Zeitungen haben in letzter Zeit Nachrichten etwa des Inhalts verbreitet, daß der Abschluß eines Staatsvertrages zwischen Preußen und Würtemberg bevorstände, welcher eine Aenderung der Militär-Konvention mit Würtemberg zum Gegenstande habe. Diese und ähnliche Nachrichten sind nach unseren Informationen irrig. Die zur Zeit schwebenden Verhandlungen bewegen sich durchaus auf dem Boden der genannten Konvention und betreffen nur eine zweckmäßigere Regelung der in derselben vorgesehenen Kommandirung bezw. Versetzung würtembergischer Offiziere nach Preußen und umgekehrt. Zum Nachtheil der würtembergischen Offiziere stellte sich deren Kommandirung nach Preußen — insbesondere in höhere Führerstellen — bisher der Umstand entgegen, daß die Anciennetätsverhältnisse der einzelnen Chargen in beiden Kontingenten zum Theil sich sehr verschieden entwickelt hatten, und daß mangels einer Patentirung der beiderseitigen Offiziere nach gleichen Grundsätzen erhebliche Schwierigkeiten entstanden, sie in dem jedesmal anderen Kontingent entsprechend zu placiren.

Es steht also zu erwarten, daß bei der beabsichtigten anderweiten Regelung dieser Beziehungen eine Anordnung getroffen werden wird, durch welche die Anciennetätsverhältnisse in beiden Kontingenten mehr in Uebereinstimmung erhalten werden können.

Mit Sicherheit ist anzunehmen, daß hierdurch die militärischen Hoheitsrechte Seiner Majestät des Kaisers und Seiner Majestät des Königs von Würtemberg unberührt bleiben und alle Ernennungen und Beförderungen rc. nach wie vor von den Allerhöchsten Kontingentsherren befohlen werden.

Des Weiteren dürfte nunmehr auch die Einrichtung getroffen werden, daß die beiderseits kommandirten Offiziere in Zukunft die Uniform des Truppentheils anlegen, dem sie zugetheilt sind.

Posen, 20. Dezember. In der heutigen Landtagsersatzwahl für den Wahlkreis Posen-Land-Obornik an Stelle des verstorbenen Landgerichtsraths Czwalina (freisinnige Volkspartei) wurde Landgerichtsdirektor Worzewski-Thorn (freisinnige Volkspartei) gegen Rittergutsbesitzer von Treskow (konservativ) gewählt.

Hannover, 19. Dezember. Der Vertrag wegen des Welfenmuseums, welcher zwischen dem Bevollmächtigten des Herzogs von Cumberland und der Provinzialverwaltung unter Zustimmung der Staatsregierung am 18. d. Mts. endgültig abgeschlossen wurde, bestimmt, daß das Museum in seinem vollen Umfange, einschließlich derjenigen Stücke, deren Eigenthum bestritten ist, der Provinzialverwaltung zur Aufbewahrung im Provinzialmuseum überwiesen wird, wo dasselbe in gesonderten Räumen und mit der schon früher dem Museum überwiesenen Gemälde- und Skulpturensammlung, der sogenannten Cumberlandgallerie, dem Publikum zugänglich zu machen ist. Der Herzog stellt seinerseits auf seine Kosten die erforderlichen Aufsichtsbeamten an, die aber dienstlich dem Landesdirektorium unterstehen, außerdem bezahlt der Herzog für sonstige sachliche Kosten der Provinz eine Pauschsumme von jährlich 6500 Mark. Der Herzog bestellt ferner einen hier wohnenden Bevollmächtigten, dem der jederzeitige Zutritt zu den Sammlungen freisteht und der alle Verhandlungen mit dem Landesdirektorium zu führen hat. Bis auf Weiteres ist Schatzrath Dr. jur. König zum bevollmächtigten Vertreter des Herzogs ernannt. Die Provinz verpflichtet sich, ohne Zustimmung des Herzogs einerseits und der königlichen Staatsregierung andererseits kein Stück aus den Sammlungen herauszugeben. Es wird allseitig anerkannt, daß diese Sammlungen, unbeschadet der Bewahrung durch die Provinz, zum Fideikommiß des braunschweigisch-lüneburgischen Gesammthauses gehören; daher wird die Sammlung künftig auch den Namen der Fideikommißgallerie führen. Die Ueberführung aus dem in Herrenhausen belegenen Gebäude, wo das Welfenmuseum sich zur Zeit befindet, soll thunlichst noch in diesem Jahre erfolgen. Durch weiteren Vertrag mit der Staatsregierung ist das Verbleiben der werthvollen Bibliothek hier im Staatsarchive ebenfalls gesichert. Die meistens Familienbilder enthaltende Gemäldegallerie in Herrenhausen wird der Herzog zum Theil nach Wien nehmen, zum andern Theil aber ebenfalls der Provinzialverwaltung überweisen. Auch das Gestüt in Herrenhausen bleibt erhalten.

Mainz, 18. Dezember. Schon vor längeren Jahren hatte die Stadt von der Militärbehörde die Erweiterung des für den Verkehr unzulänglichen Neuthors begehrt, ein dringendes Bedürfniß war aber damals nicht anerkannt worden. Nun hat die Festungsbehörde eingewilligt, das Neuthor sowie die Poterne Nikolaus am Rhein und die ganze zwischenliegende Umwallung niederzulegen. Um diese Arbeiten sofort in Angriff nehmen zu können, soll die Stadt die Kosten vorlegen, bis der Betrag aus Reichsmitteln bewilligt ist. — Unter den in Bischofsheim wegen Verausgabung falschen Geldes verhafteten drei Personen befand sich auch der Verfertiger der falschen Münzen, ein Anarchist Namens Ruppert aus Wiesbaden. Bei der Festnahme hatte er sich einen andern Namen beigelegt. Ruppert war auch seitens der Staatsanwaltschaft Frankfurt a. M. wegen Falschmünzerei steckbrieflich verfolgt. Die übrigen hier und in Wiesbaden festgenommenen Personen waren anscheinend Helfer bei der Verausgabung des falschen Geldes.

Leipzig, 20. Dezember. Die beiden französischen Spione wurden heute nach der Festung Glatz übergeführt.

Straßburg, 19. Dezember. Während man in Deutschland vereinzelt die Begnadigung der beiden vom Reichsgericht wegen Spionage verur-

theilten französischen Offiziere anrath, erinnert die „Straßburger Post“ mit Recht daran, mit welcher Härte in Frankreich sogenannte deutsche Spione behandelt worden sind:

Die Franzosen haben vor einigen Jahren einmal einen ehemaligen deutschen Offizier, der mit einer Französin verheirathet war und als Geschäftsreisender in Frankreich herumfuhr, verhaftet, vor das Gericht in Nancy gestellt, für schuldig erklärt — trotzdem der Mann nicht geständig war, wie die beiden Spione in Leipzig — und zu drei Jahren Zuchthaus verurtheilt. Diese drei Jahre hat der Unglückliche ausgehalten bis auf den letzten Tag, ja man hat ihn sogar noch einen Monat länger in Haft gehalten. Den größten Theil seiner Strafe hat dieser angebliche deutsche Spion, obwohl seine Führung im Gefängniß stets tadellos war, in Einzelhaft zubringen müssen, die seinen Haftgenossen nur dann auferlegt wurde, wenn sie schwere Disziplinarvergehen u. s. w. begangen hatten.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 20. Dezember. Kaiser Franz Josef leidet an einer leichten Erkältung, wird aber morgen wieder Audienzen ertheilen und an dem Hofdiner theilnehmen.

Wien, 20. Dezember. Den Morgenblättern zufolge wurden aus dem Pulvermagazin in Rakonitz (Böhmen) 32 Kilogramm Dynamit gestohlen. Abends fand eine heftige Explosion statt, durch welche das Haus des Advokaten Wolf arg verwüstet wurde; die Familie des Letzteren wurde ohnmächtig, aber unbeschädigt aufgefunden. Die Untersuchung ist im Gange.

Prag, 20. Dezember. Das gegen den Advokaten Wolf in Rakonitz verübte Dynamit-Attentat wird der sozialistischen Partei zugeschrieben. Es sind umfassende Sicherheitsvorkehrungen getroffen worden.

Prag, 20. Dezember. Bezüglich des Attentates in Rakonitz wird authentisch gemeldet: Am 17. d. Mts. Nachts wurden die 32½ Kilogramm Dynamit aus dem Pulvermagazin entwendet, das Attentat auf das Haus des Advokaten Wolf erfolgte am 18. d. Mts. Es scheint, daß die Dynamitpatronen vom Trottoir aus in den Hausflur geworfen wurden. Auf die Ergreifung des Uebelthäters ist eine Belohnung von 500 Gulden ausgesetzt. Die Stadtwache wurde verstärkt. Mehrere bereits vorgenommene Haussuchungen blieben erfolglos.

Schweiz.

Bern, 20. Dezember. Die Bundesversammlung beschloß eine Revision der Bundesverfassung, wodurch der Bund die Befugniß erhalten soll, einheitliche Vorschriften auf dem Gebiete des Gewerbewesens aufzustellen. Diese Revision unterliegt der Volks- und Kantonal-Abstimmung.

Belgien.

Brüssel, 20. Dezember. In einer Versammlung der Rechten wurde beschlossen, eine Kommission zu ernennen und dieselbe mit einer Untersuchung darüber zu beauftragen, auf welcher Grundlage zwischen der Regierung und der Rechten eine Einigung betreffs der Meinungsverschiedenheit über die proportionelle Vertretung zu erzielen sein würde.

Frankreich.

Paris, 20. Dezember. Louise Michel erklärte gestern einem Redakteur des „Matin“, welcher sie in London interviewte, daß sie das Attentat Vaillants vollständig billige. Der Zweck der Anarchisten sei, jede Autorität abzuschaffen. Uebrigens seien alle sozialen Konventionen überflüssig, man brauche kein Vaterland und keine Familie mehr.

Paris, 20. Dezember. Nach hier vorliegenden Nachrichten aus Bangkok ist der König von Siam schwer erkrankt.

Großbritannien und Irland.

London, 19. Dezember. „Telegraph“ und „Times“ wenden sich in heftigen Leitartikeln gegen die griechische Unehrlichkeit und den Ministerpräsidenten Trikupis, der wie ein Seeräuber die auswärtigen Aktionäre plündere. „Daily Telegraph“ glaubt, daß in Griechenland jetzt alles feil sei. England solle sich nicht wundern, wenn Griechenland Korfu oder andere Inseln an Rußland oder Frankreich verkaufe oder verpachte.

Gladstone verbringt die Weihnachtsferien in Brighton. Widersprechende Gerüchte behaupten einerseits, daß er das Parlament aufzulösen beabsichtige, andererseits, daß er eine zweijährige Session befürworte, wodurch eine neue Thronrede überflüssig werden würde.

Rußland.

Petersburg, 16. Dezember. Für den Kaukasus sind soeben Ausnahmebestimmungen veröffentlicht worden. Zeitweilig sollen schwere Verbrechen, wie Mord, Raub, Brandstiftung, bewaffneter Ueberfall von Eisenbahnzügen, Reisenden 2c. nach Kriegsrecht vom Kriegsgericht abgeurtheilt werden. Der Grund der Maßregel ist in der mehr und mehr um sich greifenden außerordentlichen Unsicherheit zu suchen. Fast jede Nummer der in Tiflis und anderen Städten dieses Gebietes erscheinenden Zeitungen berichtet von frechen räuberischen Ueberfällen, Morden 2c., die sozusagen unter den Augen der Polizei verübt werden. Gegen die Räuberbanden, welche namentlich an der Grenze ihr Wesen treiben, kann schon deshalb schwer in wirksamer Weise vorgegangen werden, weil sie nach Verübung ihrer Thaten das russische Gebiet verlassen und sich in der Türkei, sowie in Persien verbergen, wo eine Verfolgung fast unmöglich ist. Die Ursachen des Unwesens sind verschiedener Art. Bekanntlich steht das Volk auf einer wenig entwickelten Kulturstufe. Ein großer Theil desselben führt ein Hirten- und Nomadenleben. Diese Bevölkerungselemente ziehen im Sommer mit den Heerden in die Berge, um im Winter in die Thäler zurückzukehren und dann zur Geisel der ansässigen Bevölkerung zu werden. Namentlich werden Felder und andere landwirthschaftliche Anlagen oft muthwillig von ihnen verwüstet. Die Gefahr, in der sein Ackerland beständig schwebt, veranlaßt den Bauer dann nicht selten, die bisherige Thätigkeit aufzugeben und sich den Nomaden anzuschließen. Einen anderen Grund der Verwilderung bildet die Schwierigkeit des Landbaues im Kaukasus, da viele Landstriche unter Dürre und Trockenheit zu leiden haben. Der Umfang des Landes, welches wüst daliegt, wird jedes Jahr größer. Nun ließe sich dem Uebelstande durch künstliche Bewässerungsanlagen und Kanalisationen abhelfen, aber die Regierung thut nichts in dieser Richtung. Vielfach findet man sogar die Ruinen von landwirthschaftlichen Anlagen, die vor der Eroberung des Landes durch die Russen hergestellt worden waren und auch offenbar in gutem Betrieb gestanden haben. Besonders thätig ist in dieser Hinsicht der grusinische Zar Wachtang VI., ein Zeitgenosse Peters des Großen, gewesen; in den noch erhaltenen Erlassen desselben finden sich viele Bestimmungen, welche die Bewässerung der trockenen Landstriche betreffen. Die russische Regierung hat sich aber niemals darum gekümmert, und so sind jene früheren Anlagen jetzt vollständig zerfallen. Offiziell giebt man diese Ursachen des wirthschaftlichen Verfalls und der damit verbundenen Verwilderung nicht zu; man glaubt vielmehr in dem bekannten Waffentragen seitens des männlichen Theils der Bevölkerung den Urquell des Uebels zu finden. Es ist allerdings nicht zu leugnen, daß der Dolch, welchen der Kaukasier immer bei sich führt, bei ausbrechendem Streite häufig zur Anwendung kommt, und zwar auch in den besseren Kreisen. Nach statistischen Erhebungen kämen im Jahre 1891 im europäischen Rußland auf eine Million Einwohner 29 Morde, im Kaukasus dagegen 85. In den Kreisen Jelisawetpol und Eriwan war diese Anzahl sogar auf 150 gestiegen. In Folge dieser wenig erfreulichen Erscheinungen wollte man eine Zeit lang der Bevölkerung das Waffentragen überhaupt verbieten, man ist aber hiervon abgekommen, weil man sich überzeugte, daß der Befehl zu viel böses Blut machen würde. Jetzt sollen nun die Ausnahmebestimmungen dem Räuberwesen steuern. Aber die tiefere Ursache des Uebelstandes werden sie nicht hinwegzuräumen im Stande sein.

Der „Nowoje Wremja“ ist vom Minister des Innern ein strenger Verweis wegen Veröffentlichung eines kritischen Aufsatzes über die Marine-Verwaltung ertheilt worden. Der Artikel enthielt scharfe Angriffe gegen die letztere, weil sie bei der Ernennung der Offiziere wenig Gewicht auf die Qualifikation derselben zu ihrem Berufe lege.

Petersburg, 20. Dezember. Das Gesetz betreffend die Sicherung des bäuerlichen Grundbesitzes gegen wucherische Aufkäufe wird erst Mitte Januar 1894 publizirt werden. Das Gesetz erstreckt sich auf 47 Gouvernements des europäischen Rußland, während die baltischen Gouvernements und Polen von dem Gesetz nicht betroffen werden.

Amerika.

Newyork, 20. Dezember. Nach einer Depesche des „Newyork World“ aus Guayaquil haben die Regierungen von Ecuador und Peru das Anerbieten der columbischen Regierung angenommen, hinsichtlich der streitigen Grenzfrage die Rolle eines Vermittlers zu übernehmen.

Dem „Newyork Herald“ wird aus Montevideo gemeldet, daß Depeschen aus Rio de Janeiro zufolge der englische Geschwader-Kommandant Instruktionen aus London erhalten habe, die Blokade nicht anzuerkennen und die englischen Interessen zu schützen. Peixoto habe offiziell die „Plaza Harmonia“ als neuen Landungsplatz für die Kriegsschiffe der auswärtigen Mächte bezeichnet.

Stettiner Nachrichten.

* **Stettin,** 21. Dezember. Vor der vierten Strafkammer des hiesigen Landgerichts erschien gestern der Handelsmann Karl Kunzmann von hier unter der Anklage des Betruges. K. befaßt sich seit Jahren damit, solchen Leuten, die „nicht alle werden“, die Zukunft zu enthüllen, doch will die heutige Justiz, wie der Angeklagte schon früher zu erfahren Gelegenheit hatte, von der Wundergabe der Pythia durchaus nichts mehr wissen, sondern erblickt darin eitel Schwindel und zitirt aus solchem Grunde die eifrigen Diener des Orakels vor Gericht. In dem gestern zur Verhandlung stehenden Fall handelte es sich um ein Mädchen, das den früheren Geliebten wieder an sich zu fesseln wünschte, was ihr jedoch ungewöhnliche Schwierigkeiten bereitete, da derselbe ihrem Gesichtskreise gänzlich entrückt war. Der Angeklagte zeigte sich bereit, den Ungetreuen herbeizuschaffen, doch benöthigte er dazu fünf Geldstücke, und als die Auftraggeberin ihm daraufhin fünf Zehnpfennigstücke offerirte, bedeutete er derselben, daß in diesem schwierigen Falle mindestens der Werth eines Markstückes als Einheitsgröße anzusehen und solches daher in fünf Exemplaren beizubringen sei. Nachdem die Kundin diesen Betrag entrichtet, wurde sie mit der Versicherung entlassen, daß der Geliebte nun baldigst erscheinen müsse, da letzteres jedoch nicht eintraf, erstattete das Mädchen Anzeige von dem Vorfall. Das Gericht hielt den Betrug für zweifellos und verurtheilte K. zu 4 Monaten Gefängniß.

— Dem emeritirten Lehrer Tegge zu Grünhof, früher zu Papendorf im Kreise Prenzlau, wurde der Adler der Inhaber des königlichen Hausordens von Hohenzollern verliehen.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 20. Dezember. Heute früh um ½7 Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Hause Rathhausstraße 1 gerufen. Dort befindet sich das Zündwaarengeschäft von J. Mascha (Firma A. Klimitz). Die von sechs Stellen aus allarmirte Feuerwehr fand schon einen ausgedehnten Feuerherd vor. Mit lautem Knall explodirten fortgesetzt Packete mit Zündhölzern, während die aufflammenden Feuerwerkskörper in Brillantflammen in die Höhe gingen. Der Feuerwehr blieb nichts übrig, als die Flammen mit großen Mengen Wassers zu ersäufen und im Uebrigen dafür zu sorgen, daß die Gefahr sich nicht weiter ausdehnte. Der Schaden ist sehr beträchtlich und trifft den Geschäftsbesitzer in vollem Umfange, da derartige Vorräthe nicht versichert werden. — Unter den sieben Meldungen, die gestern Abend einliefen, war eine von ernsterer Bedeutung; sie kam aus der Reinickendorfer Straße Nr. 48. Hier war ein Arbeiter Dunkel in Krämpfe gefallen und hatte dabei eine Petroleum-Lampe umgestoßen. Der Brand wurde glücklicherweise schnell entdeckt; trotzdem hatte Dunkel, als er mit seinen noch unversehrten zwei Kindern durch den Hausverwalter Schröder und Feuermann Peus aus dem brennenden Zimmer gerettet wurde, schon erhebliche Brandwunden an Hand und Arm und leichtere im Gesicht erlitten. Der Mann war durch den Schreck anscheinend geistesgestört geworden; er widersetzte sich den Anordnungen des herbeigeholten Arztes Dr. Bock und mußte schließlich auf Anordnung der Polizei nach der Charitee gebracht werden.

— Ein schwerer Kampf zwischen einem entsprungenen Verbrecher und zwei Schutzmännern entspann sich gestern Abend um 6 Uhr in der Pasewalkerstraße. Der 22 Jahre alte Arbeiter Robert Nehls, der noch eine Zuchthausstrafe von 16 Monaten zu verbüßen hat, wurde seit einiger Zeit von den Behörden vergeblich gesucht. Den Beamten des 91. Polizei-Reviers wurde Mittheilung gemacht, daß sich der verfolgte Verbrecher bei einer Frau in dem Hause Pasewalkerstraße 8 versteckt halte. Nachforschungen ergaben, daß sich ein Mann, dessen Beschreibung auf den Gesuchten paßte, bei einer Frau M. aufhalte. Gestern begaben sich zwei Beamte vor die Wohnung, aus der ihnen ein Mann entgegentrat, in dem sie sofort den Zuchthäusler erkannten. Als er mit dem Namen Nehls angesprochen wurde, antwortete er lachend, daß er nicht Nehls, sondern Schmidt heiße, und legte auch thatsächlich einen auf diesen Namen lautenden Ausweis vor. Einer der Schutzmänner war aber seiner Sache sehr sicher, faßte den vorgeblichen Schmidt an und forderte ihn auf, nach der Wache mitzukommen. Der Arrestant schlug aber den Beamten mit der Faust in's Gesicht und traf dessen Nasenbein so empfindlich, daß der Schutzmann den Verhafteten losließ. Letzterer eilte die Treppe hinunter und suchte nach der Straße zu entkommen. Der zweite Schutzmann aber hielt ihn vor dem Hause fest, und es entspann sich ein neuer Kampf, bei dem der Beamte wahrscheinlich unterlegen wäre, wenn ihm nicht der auf der Treppe Verwundete zu Hülfe gekommen wäre. Beiden gelang es, den sich Widersetzenden zu überwältigen und nach der Wache abzuführen. Hier stellte es sich heraus, daß man es in der That mit dem gesuchten Nehls zu thun hatte. Da aber die Schutzmänner von der Waffe Gebrauch gemacht und Nehls am Kopfe verletzt hatten, so mußte er zunächst nach der Charitee gebracht werden, wo er als Polizeigefangener Unterkommen gefunden hat. Die Verletzungen sind scheinbar nicht sehr gefährlich.

Rom, 15. Dezember. Die gläubigen Neapolitaner haben der Wunder noch nicht genug, obwohl sich jährlich zweimal in ihren Mauern das Wunder des Flüssigwerdens an dem vertrockneten Blute des heiligen Januarius vollzieht. Sie haben in den letzten Tagen ein neues entdeckt, die Madonnen-Erscheinung in der Hospitalkirche bei Pellegrini zu Neapel. Für einen Altar dieser Kirche hatte im Jahre 1833 der Bruder Allevi ein Bildniß der Immaculata geschenkt, welches nach und nach so stark verblichen war, daß im letzten Monat eine Restauration desselben vorgenommen werden mußte. Das Bild wurde auch mit einem neuen Goldrahmen versehen und am vergangenen 8. Dezember, dem Feste der Empfängniß, zum ersten Mal wieder mit Blumenschmuck und Kerzenglanz an seiner frühern Stelle feierlich umgeben. Tags darauf erschien plötzlich das Madonnenbild in seiner vorherigen Gestalt auf einer neu eingesetzten Fensterscheibe des anliegenden Pellegrinihospitals, und in unabsehbaren Strömen wallfahrtet seitdem das neapolitanische Volk nach dem Hofe des Krankenhauses, um sich an dem Anblick des Wunderbildes zu erbauen. Allerdings nicht jeder kann die Madonna sehen, und nicht alle, die etwas sehen, erkennen in diesem Etwas ein Madonnenbild; manche Ungläubige behaupten sogar, die Erscheinung sei nichts als eine besondere Strahlenbrechung in einer fehlerhaft gegossenen Fensterscheibe, und eine reiche Einbildungskraft könnte daraus auch noch andere Bilder erkennen. Die Wallfahrten dauern aber fort, die Neapeler Lottospieler haben bereits die Glücksnummern des Wunders herausgerechnet (4 — 8 — 10 — 66 — 73) und ein Professor des erzbischöflichen Lyceums hat einen Bericht über das Wunder an die Kurie gesandt. Eine unfehlbare Erklärung der Erscheinung ist darnach in Kürze zu erwarten.

Viehmarkt.

Berlin, 20. Dezember. (Städtischer Zentral-Viehhof.) [Amtlicher Bericht der Direktion.] Zum Verkauf standen 1117 Rinder, 9475 Schweine (inkl. 760 Bakonier und 755 Galizier), 2499 Kälber, 2196 Hammel.

Von den Rindern, unter denen sich übrigens 911 Ueberständer vom Sonnabend befanden, wurde reichlich die Hälfte, ausschließlich geringe Waare, zu Preisen des letzten Marktes verkauft.

Der Markt inländischer Schweine, an dem, wie stets vor dem Fest, leichte, nicht fette Waare bevorzugt wurde, wickelte sich etwas reger ab, als in letzter Zeit und wurde geräumt. 1. Qualität 54 Mark, ausgesuchte Posten darüber, 2. Qualität 51—53 Mark, 3. Qualität 46—50 Mark, Galizier 44—45 Mark. Alles pro 100 Pfund mit 20 Prozent Tara. Der Handel in österreichisch-ungarischen Schweinen war matt; es wurde nicht geräumt: Bakonier 44—45 Mark pro 100 Pfund mit 50—55 Pfund Tara pro Stück.

Kälber erzielten bei ruhigem Handel die vorwöchentlichen Preise. 1. Qualität 58—65 Pf., ausgesuchte Waare darüber; 2. Qualität 48 bis 57 Pf., 3. Qualität 38—47 Pf. pro 1 Pfund Fleischgewicht.

Am Hammelmarkt nur geringer Umsatz zu unveränderten Preisen.

Börsen-Berichte.

Posen, 20. Dezember. Spiritus loko ohne Faß 50er 47,80, do. 70er 28,40. Still. — Wetter: Schön.

Magdeburg, 20. Dezember. Zuckerbericht. Kornzucker exkl., von 92 Prozent —,—, neue 13,75. Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement —,—, neue 13,10. Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 10,50. Matt. — Brod-Raffinade I. —,—. Brod-Raffinade II. —,—. Gemahlene Raffinade mit Faß —,—. Gemahlener Melis I. mit Faß —,—. Geschäftsl. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Dezember 12,25 G., 12,30 B., per Januar 12,32½ G., 12,35 B., per Februar 12,40 bez. u. B., per März 12,50 bez. u. B. — Ruhig.

Köln, 20. Dezember, Nachm. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen alter hiesiger loko 16,25, do. neuer hiesiger 15,75, fremder loko 16,75, per November —,—. Roggen hiesiger loko 14,75, do. fremder 16,50, per November —,—. Hafer alter hiesiger loko —,—, do. neuer hiesiger 17,25, fremder 17,00. Rüböl loko 51,00, per Mai 49,50 B. — Wetter: Schön.

Hamburg, 20. Dezember, Vormittags 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Dezember 83,00, per März 81,50, per Mai 79,75, per September 77,00. — Ruhig.

Hamburg, 20. Dezember, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht) Rübenrohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per Dezember 12,35, per März 12,55, per Mai 12,72½, per September 12,80. Ruhig.

Wien, 20. Dezember. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 7,64 G., 7,66 B. Roggen per Frühjahr 6,38 G., 6,40 B. Mais per Mai-Juni 5,37 G., 5,39 B. Hafer per Frühjahr 6,93 G., 6,95 B.

Pest, 20. Dezember, Vorm. 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko ruhig, per Frühjahr 7,43 G., 7,45 B., per Herbst 7,65 G., 7,67 B. Hafer per Frühjahr 6,73 G., 6,75 B. Mais per Mai-Juni (1894) 4,99 G., 5,01 B. — Wetter: Schön.

Havre, 20. Dezember, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler & Co.) Kaffee good average Santos per Dezember 102,75, per März 100,50, per Mai 98,75. Kaum behauptet.

London, 20. Dezember. Kupfer, Chili bars good ordinary brands 43 Lstr. 2 Sh. 6 d. Zinn (Straits) 75 Lstr. 7 Sh. 6 d. Zink 16 Lstr. 17 Sh. 6 d. Blei 9 Lstr. 15 Sh. — d. — Roheisen. Mixed numbers warrants 43 Sh. 7 d.

Glasgow, 20. Dezember, Vormittags 11 Uhr 5 Minuten. Roheisen. Mixed numbers warrants 43 Sh. 10 d. Stetig.

Newyork, 19. Dezember, Abends 6 Uhr. (Waarenbericht.) Baumwolle in Newyork $7^{13}/_{16}$, do. in New-Orleans 7,25. Petroleum stetig. Standard white in Newyork 5,15, do. Standard white in Philadelphia 5,10. Rohes Petroleum in Newyork 6,00, do. Pipe line certificates per Januar 79,50. — Schmalz loko 8,00, do. (Rohe u. Brothers) 8,25. — Zucker (Fair refining Muscovados) —,— Mais per Dezember 44,25, per Januar 43,25, per Mai 45,25. — Rother Winter-Weizen loko 68,25, per Dezember 66,75, per Januar 67,12, per März 69,62, per Mai 71,87. Getreidefracht nach Liverpool 3,00. Kaffee fair Rio Nr. 7 18,25, do. per Januar 16,82, do. per März 16,17. Mehl (Spring clears) 2,20. Zucker 2,62. Kupfer loko 10,50.

Chicago, 19. Dezember. Weizen per Dezember 61,00, per Mai 66,75. Mais per Dezember 34,75. Speck short clear nom. Pork per Dezember 12,20.

Telegraphische Depeschen.

Hamburg, 20. Dezember. (Privat-Telegramm.) Das Urtheil im Fahrkartenprozeß lautete gegen den Schaffner Martens auf 2 Jahre 5 Monate Gefängniß, Brauns, Held, Lorke und Palm wurden freigesprochen, die Uebrigen erhielten Strafen von 3 bis 18 Monaten Gefängniß. Von den Viehhändlern sprach das Gericht Markus, Aron und Rosenberg frei, die Andern wurden zu 2 bis 6 Monaten Gefängniß und Geldstrafen von 500 bis 1800 Mark verurtheilt.

Wien, 20. Dezember. Nach einer Meldung aus Triest wurde in einer Kaffeeladung des Dampfers „City of Alexandria“, auf welchem unter verdächtigen Umständen auf hoher See Feuer ausbrach, eine mit Dynamit gefüllte Höllenmaschine gefunden, welche dem Artillerie-Laboratorium übergeben worden ist.

Pest, 20. Dezember. Die gemeldete Falschmünzeraffaire stellt sich als ein großartiger, nach amerikanischem Muster arrangirter Schwindel heraus. Man wollte leichtgläubigen Personen unter der Vorspiegelung der Herstellung falscher Banknoten, welche den echten täuschend ähnlich sähen, Geld herauslocken. Der verhaftete Maler heißt Leopold Goldschmidt.

Pest, 20. Dezember. Nach einer Meldung des „Pester Lloyd“ fand in der Ortschaft Mramorak im Kubiner Bezirke anläßlich der Wahl des Dorfrichters eine Bauernrevolte statt. Die Gendarmerie mußte von ihren Feuerwaffen Gebrauch machen, wobei zwei Dorfbewohner getödtet und vier verwundet wurden.

Paris, 20. Dezember. In der letzten Stadtrathssitzung von Saint Denis wurde die beantragte Glückwunschzuschrift an die Pariser Kammer unter der Bemerkung eines Stadtraths abgelehnt, daß die Regierung das Attentat hervorgerufen, um die Amnestie zu verweigern und das Ausnahmegesetz zu verlangen.

Rom, 20. Dezember. Crispi wird im Januar eine Reise nach Sizilien antreten, um die aufrührerische Bewegung der Arbeiterverbände gegen die Regierungsmaßregeln zu prüfen.

London, 20. Dezember. Bei der gestrigen Flottendebatte im Unterhause führte der Schatzkanzler Harcourt aus, daß England im Jahre 1898 22 Schlachtschiffe erster Klasse gegen 15 französische und 9 russische derselben Gattung besitzen werde. Die Aufrechthaltung des Uebergewichts der britischen Marine werde die erste Sorge der Regierung sein. Einen mächtigen Eindruck rief die Rede Chamberlains hervor, welcher unter stürmischem Beifalle der Opposition erklärte, daß Englands nationales Leben jetzt von der Gnade der Verbrüderung Frankreichs und Rußlands abhänge. England müsse fünf Kriegsschiffe bauen für je drei, welche eine ausländische Koalition erbaue.

Wetteransichten
für Donnerstag, den 21. Dezember.

Zunächst ziemlich trübes, regnerisches, nachher aufklärendes Wetter mit frischen westlichen Winden, etwas wärmerer Nacht und sinkender Tagestemperatur.

Wasserstand.

Elbe bei Dresden, 19. Dezember, — 1,30 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg, 19. Dezember, + 1,10 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt, 19. Dezember, + 1,20 Meter. — **Oder** bei Breslau, 19. Dezember, Oberpegel + 5,18 Meter, Unterpegel — 0,18 Meter. — **Warthe** bei Posen, 19. Dezember, + 1,36 Meter. — **Netze** bei Usch, 18. Dezember, + 1,24 Meter. — **Weichsel** bei Thorn, 19. Dezember, + 1,17 Meter.

Berlin, den 20. Dezember 1893.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Dtsch.R.-Anl. 4%	106,60B	Westf.Pfbr.4%	102,80G
do. 3½%	99,90G	do. 3½%	97,50b
Pr.Consf.Anl. 4%	106,75B	Wstp.rittsch.3½%	96,65b
do. 3½%	100,10G	Kur-u.Nm. 4%	103,00b
Pr. St.-Anl. 4%	101,75b	Lauenb.Rb.4%	102,90b
P.StSchld.3½%	99,90b	Pomm. do. 4%	103,00b
Berl.St.O. 3½%	97,50G	do. do. 3½%	97,20b
do. n. 3½%	97,75b	Posensch.do.4%	103,00b
Stett.Stadt-		Preuß. do. 4%	103,40bG
Anl. 89 3½%	—,—	Rh.u.Westf.	
Wstp.P.-O.3½%	96,25G	Rentenb. 4%	102,90b
Berl. Pfdbr. 5%	114,90b	Sächs. do. 4%	103 20b
do. 4½%	107,50B	Schles. do. 4%	102,90G
do. 4%	105,40b	Schl.-Holst.4%	102 90G
do. 3½%	98,70b	Bad.Eisb.-A.4%	104 00bG
Kur-u.Nm. 3½%	97,40G	Baier. Anl. 4%	106,50B
do. 4%	—,—	Hamb.Staats-	
Landsch. 4%	—,—	Anl.1886 3%	84,40B
Central- 3½%	96,80bG	Hmb.Rente 3½%	97,10G
Pfandbr. 3%	85,20b	do. amort.	
Ostpr.Pfb. 3½%	96,00bG	Staats-A. 3½%	—,—
Pomm.do. 3½%	97,20B	Pr. Pr.-A. 3½%	119,25G
do. 4%	—,—	Bair. Präm.-	
Posensche do.4%	101,70G	Anleihe 4%	141,20b
do. do.3½%	96,50B	Cöln-Mind.	
Sächs. do. 4%	—,—	Präm.-A. 3½%	130,10G
Schl.-Hlst. 4%	102,90b	Mein.7Gld.-	
Pfandbr. 3½%	97,30b	Loose —	25,90b

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-		Elberf. F. 270	4900 00G
Münch. 460	10305,00G	Germania 40	1100,00G
Berl. Feuer	1975,00G	Mgd.Feuer 206	3240,00G
„ Ld-u.W. 120	1775,00G	do. Rückv. 45	805,00G
Berl.Leb. 172½	4000,00G	Preuß. Leb. 40	750,00G
Colonia	7800,00G	Preuß. Nat. 27	610,00G
Concordia L. 48	1170,00B		

Fremde Fonds.

Argent. Anl.5%	49,25bG	Oest.Gd.-R.4%	96,40bG
Buk. St.-A. 5%	96,60G	Rum.St.-A.-	
Buen.-Aires		Obl.amort. 5%	95,10bG
Gold-Anl. 5%	32,25b	R. co.A.80 4%	99,00b
Ital. Rente 5%	81,00b	do. 87 4%	—,—
Mexik. Anl. 6%	67,20G	do.Goldr. 6%	—,—
do. 20L.St. 6%	68,50G	do. (2. Or.) 5%	67,50G
New-St.-A. 6%	113,75B	do.Pr.A.64 5%	—,—
Oest.Pp.-R. 4⅕%	—,—	do. do. 66 5%	148,50b
do. 5%	—,—	do.Bodencr.4½%	102,40bG
do.Silb.-R. 4⅕%	92,90G	Serb.Gold-	
do. 250 54 4%	146,25b	Pfandbr. 5%	—,—
do.60erLoose 5%	144,40bG	Serb.Rente5%	70,95bG
do.64erLoose —	320,75b	do. n. 5%	70,50bG
Rum. St.- 5%	101,80b	Ung.G.-Rt. 4%	94,60G
A.-Obl. 5%	101,90b	do.Pap.-R. 5%	—,—

Hypotheken-Certificate.

Dtsch.Grund-		Pr.B.Cr.Ser.	
Pfd. 3 abg. 3½%	99,00B	12 (rz.100) 4%	100,50B
do. 4 abg. 3½%	99,00B	Pr.Ctrb.Pfdb.	
do. 5 abg. 3½%	95,00G	(rz. 110) 5%	—,—
Dtsch.Grundsch.-		do.(rz.110) 4½%	—,—
Real-Obl. 4%	101,00bG	do.(rz.100) 4%	102,90bG
Dtsch.Hyp.-B.-		do. 3½%	95,00G
Pfd.4,5,6 5%	111,50b	do.Com.-O.3½%	94,80bG
do. 4%	102,00bG	Pr.Hyp.-A.-B.	
Pomm.Hyp.-		div. Ser.	
B.1(rz.120)5%	—,—	(rz. 100) 4%	101,00bG
Pomm. 3 u. 4		do.(rz.100) 3½%	95,50b
(rz. 100) 4%	101,00G	Pr.Hyp.-Vers.	
Pomm. 5 u. 6		Certificate 4½%	100,10G
(rz. 100) 4%	102,50bG	do. 4%	101,80b
Pr.B.-B.,unkndb.		St.Nat.-Hyp.-	
(rz. 110) 5%	114,00G	Cred.-Ges.5%	—,—
do. Ser.3, 5, 6		do.(rz.110) 4½%	105,25G
(rz. 100) 5%	106,60G	do.(rz.110) 4%	101,20bG
do.Ser.8,9 4%	100,40bG	do.(rz.100) 4%	101 80G

Bergwerk- und Hüttengesellschaften

Berz.Bw. 12%	122,25b	Hibernia —	113,40b
Boch.Bw.A. —	36,25bG	Hörd.Bgw. —	5,25bG
do. Gußst. —	120,70b	do. conv. —	8,00bG
Bonifac. 13½%	78,10bG	do. St.-Pr. —	28,75b
Donnersm. 6%	91,75G	Hugo 10%	137,10G
Dortm.St.-		Laurahütte —	108,20bB
Pr. L. A. 6%	54,00b	LouiseTiefb. —	56,80B
Gelsenkch. 12%	142,10b	Märk.-Wstf. —	156,00bG
Hark.Bgw. —	74,50bG	Oberschles. 2%	48,60bG

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Berg.-Märk.		Jelez-Wor. 4%	—,—
3. A. B. 3½%	99,10b	Jwangorod-	
Cöln-Mind.		Dombrowo 4½%	103,70b
4. Em. 4%	—,—	Koslow-Wo-	
do. 7. Em. 4%	—,—	ronesch gar. 4%	94,40b
Magdeburg-		Kursk-Chark.-	
Halberst.73 4%	—,—	Asow-Oblg.4%	94,50b
Magdeburg-		Kursk-Kiew	
Leipz.Lit.A 4%	—,—	gar. 4%	94,60bG
do. Lit. B 4%	—,—	Mosc.Rjäs.4%	95,00G
Oberschles.		do. Smol.5%	102,25bG
Lit. D 3½%	—,—	Orel-Griasy	
do. Lit. D 4%	—,—	(Oblig.) 4%	94,75b
Starg.-Pos.4%	—,—	Rjäs.-Kosl.4%	94,50b
Saalbahn 3½%	94,50bB	Rjaschk.-Mor-	
Gal.C.Ldw.4½%	104,00G	czansk gar. 5%	102,40b
Gtthb.4.S. 4%	103,25G	Warschau-	
do. conv. 5%	—,—	Terespol 5%	103,70b
Brest-Graj.5%	101,80G	Warschau-	
Chark.Asow5%	—,—	Wien 2. E. 4%	101,30G
Gr.R.Eisb. 3%	—,—	Wladikawk. 4%	—,—
Jelez-Orel 5%	—,—	Zarsk.Selo 5%	—,—

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	111,75b
Marienburg-Mlawka	5%	109,25b
Ostpreußische Südbahn	5%	105.00bG

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lüb. 4%	39,30b	Balt. Eisb. 3%	63,20b
Frkf.-Gütb.4%	57,00bG	Dux-Bdbch.4%	— —
Lüb.-Büch. 4%	133,75G	Gal.C.Ldw.4%	92,20G
Mainz-Lud-		Gotthardb. 4%	150,00bG
wigshafen 4%	107,90b	Jt.Mittmb.4%	87,30b
Marienburg-		Kursk-Kiew5%	—,—
Mlawka 4%	69,25b	Mosk.Brest3%	70,50bG
Mckb.F.-Fr.4%	—,—	Oest.Fr.St.4%	126,00b
Ndschl.-Märk.		do.Ndwstb. 5%	—,—
Staatsb. 4%	101,90bG	do.L.B.Elb.4%	116,40bG
Ostp.Südb.4%	68,50bG	Sdöst.(Lb.)4%	44,00b
Saalbahn 4%	21,00b	Warsch.-Tr.5%	109,25b
Starg.-Pos.4½%	101,50G	do. Wien 4%	217,50b
Amstd.Rttb.4%	—,—		

Industrie-Papiere.

Bredow.Zuckerfabr.	3%	57,00G
Chem. Fabriken: Heinrichshall	10%	129,00B
Leopoldshall	—	74,10G
Oranienburg	5%	51,50G
do. St.-Pr.	5%	61,80G
Schering	20%	272,00bB
Staßfurter	—	150,50bG
Union	10%	124,00bG
Brauerei Elysium	3%	—,—
Möller u. Holberg	0	—,—
P. Chem. Pr.-Fabr.	10%	—,—
P. Prov.-Zuckersied.	20%	—,—
St. Chamott-Fabrik	15%	200,25bG
Stett. Walzm.-Act.	30%	—,—
St. Bergschloß-Br.	14%	—,—
St. Dampfm.-A.-G.	13⅓%	—,—
Papierfbr.Hohenkrug	4%	—,—
Danziger Oelmühle	—	80,50G
Dessauer Gas	10%	172,80G
Dynamite Trust	10%	128,25B
Harb. Wien Gum.	—	275,75G
L. Löwe u. Co.	18%	256,00bG
Magdeb. Gas-Ges.	5½%	101,90G
Maschinenfabriken: Görlitzer (con.)	—	115,25G
do. (Lüders)	10%	135,00G
Grusonwerke	—	—,—
Hallesche	35%	299,75B
Hartmann	—	139,00b
Pomm. conv.	5%	64,00b
Schwartzkopf	—	221,00G
St. Vulc. L. B.	9%	107,50G
NorddeutscherLloyd	1½	115,60G
Wilhelmshütte	1%	46,00bG
Siemens Glas	11%	163,75G
Stett.-Bred.Cement	2%	79,50G
Stralf.Spielkartenf.	6⅔%	105,00G
Gr. Pferdeb.-Ges.	12½%	240,75bG
Carlsr.Pferdebahn	—	84,00G
Stett. Pferdebahn	2½%	73 10G
N. Stett. D.-Comp.	0%	74,25G

Bank-Papiere.

Dividende von 1892.

Bankf. Sprit u. Prod. 3%	66,10G	Disc.-Com.6%	171,75b
Berl.Eff.B.6%	128,60G	Dresd. B. 7%	130,00b
do.Hdlsgef.7½%	129,00B	Nationalb. 6⅔%	104,70b
Bresl. Disc.-Bank 4½%	97,10b	Pomm. Hyp. conv. 6%	114,50bG
Darmst.-B.5½%	—,—	Pr. Centr.-Bod. 9½%	160,30G
Deutsche B. 9%	152,50bB	Reichsbank 8½%	154,50B
Dtsch. Gen. 6%	112,50G		

Gold- und Papiergeld.

Dukaten per St.	9,69B	Engl. Banknot.	20,32G
Souvereigns	20,32G	Franz. Banknot.	80,80b
20 Frcs.-Stücke	16,17b	Oester. Banknot.	163,05b
Gold-Dollars	4,17G	Russische Noten	215,55G

Bank-Discont.

Reichsbank 5, Lombard 5½ bez. 6
Privatdiscont 4⅝ b

Wechsel-Cours v. 20. Dezbr.

Amsterdam 8 T.	2½%	168,85b
do. 2 M.	2½%	168,05b
Belg. Plätze 8 T.	3½%	80,70G
do. 2 M.	3½%	80,35G
London 8 Tage	2½%	20,33b
do. 3 Monate	2½%	20,215b
Paris 8 Tage	3%	80,75B
do. 2 Monate	3%	80,45b
Wien, österr.W.8T.	4½%	162,80G
do. 2M.	5½%	161,75b
Schweiz. Pl. 10 T.	4%	80,65G
Italien. Pl. 10 T.	5½%	72,15b
Petersburg 3 Wch.	6%	213,75b
do. 3 M.	6%	211,75b

Hinweis.

Der heutigen Gesammtauflage liegt ein Prospekt über die berühmten **Fay's ächten Sodener Mineral-Pastillen** bei, auf welchen wir unsere geehrten Leser bei der jetzt allenthalben herrschenden Influenza ganz besonders darauf aufmerksam machen.

Im deutschen Ost-Afrika werden die aus Sklaverei befreiten Neger den Missionsgesellschaften überwiesen und müssen die Kinder von diesen erzogen werden. Für diese Aufgabe gehören aber große Mittel. Alle Freunde deutscher Macht und deutschen Handels bitten wir reichlich für die evangel. Missionsgesellschaften Ostafrikas beizusteuern, bez. für dieselben zu sammeln. Die Expedition d. Blattes nimmt Gaben für dieselben unter **O. A.** an.

Weihnachtsbitte
für die Kückenmühler Anstalten.

Obwohl bereits eine Zahl alter Freunde und Wohlthäter unserer Anstalten zur diesjährigen Weihnachtsbescheerung ungebeten ihre Gaben eingesandt hat, so ist für uns diesmal doch noch eine Ursache, recht dringend und herzlich um weitere freundliche Beisteuern zu bitten. Es beherbergen unsere Anstalten zur Zeit 582 Pfleglinge, 400 in Kückenmühle, 182 in Tabor, von denen nur eine recht kleine Zahl von ihren Angehörigen eine Weihnachtsfreude zu erwarten hat; alle übrigen rechnen zuversichtlich darauf, daß wir ihnen den Weihnachtstisch aufbauen. Es sind gerade in diesem Jahre eine große Zahl von armen Menschenkindern jeden Alters zu uns gekommen, deren Elend an sich schon ein festes Herz erschüttern konnte, deren freudloses Dasein aber wohl auch seit Jahren kein Sonnenblick der Liebe mehr erhellt hat. „Sie standen ja im Wege, sie waren eine so große Last, ihr Anblick war ja kaum zu ertragen!" Wie krampft doch das Herz unter solcher lieblosen Berührung zusammen und wie wirkt dagegen auch der kleinste Beweis der Liebe gleich Balsam auf das arme Herz! Diese letztere Erfahrung ist uns immer wieder ein so schöner Lohn für viel angewandte Mühe und Sorge. Daher freuen wir uns denn auch über jede Gabe, welche uns in den Stand setzt, das liebe Weihnachtsfest unsern Pfleglingen zu einem Lichtpunkt in allem Dunkel zu gestalten, und sind herzlich dankbar dafür.

Es sind bisher folgende Gaben eingegangen:

Durch Pastor Kühn in Sageritz 12,10 Mk, Apotheker Bernhard in Naugard 10 Mk, Frau Geheimrath Wendlandt in Stettin 10 Mk, Frau Pastor Bernhard, geb. Bergmann, 10 Mk, Frau Prof. Gruppe in Berlin 5 Mk, Frau E. Kleinjung in Honnef 5 Mk, Frau Oberstlieutenant von Lettow-Vorbeck auf Wangeritz 20 Mk, Maurermeister Kupferschmidt in Stettin 50 Mk, Kons.-Präsident Richter in Stettin 5 Mk, Mühlenbesitzer Jodar in Siebenbachmühlen 30 Mk, Pastor Töpler in Cossin 10 Mk, Pastor Guidon in Prilup 5 Mk, Dr. Nahmmacher in Rostock 5 Mk, Frau Weinreich in Stettin 3 Mk, Ungenannt in Stettin 5 Mk, Frau Pastor E. Bublitz in Kolberg 20 Mk, Polizei-Präsident a. D. von Warnstedt in Itzehoe 5 Mk, Geschwister Wernicke in Berlin 6 Mk.

Zur Empfangnahme anderer Gaben sind außer dem Unterzeichneten bereit:
Herr **Andrae** in Stettin-Westend, Alleestr. 83.
Herr Pastor **Fürer** in Stettin.
Herr Buchhändler **Burmeister** in Stettin, Roßmarkt.
Herr **A. F. Voss** in Stettin, Paradeplatz 8.

Kückenmühle bei Stettin-Grünhof, im Dezember 1893.
Direktor Pastor **Bernhard**.

Kirchliches.

Salem (Torney):
Donnerstag Abend 7 Uhr Adventsgottesdienst: Herr Pastor Schlapp.

Bekanntmachung.

Von Donnerstag, den 21. d. Mts. ab, befindet sich unser Geschäftszimmer im Hause Nr. 2 am Kirchplatz, 2 Treppen hoch.

Stettin, den 18. Dezember 1893.

Die Reichskommission
für die Stettiner Festungsgrundstücke.

Stettin, den 19. Dezember 1893.

Bekanntmachung.

Behufs Vornahme einer Ausbesserung wird die dritte Oderbrücke am Donnerstag, den 21. d. Mts., für den Schiffsverkehr gesperrt.

Der Polizei-Präsident.
Thon.

Holz-Auktion

in

der Königlichen Oberförsterei
Rothemühl

Freitag, den 29. Dezbr. 1893, früh 10 Uhr,
bei **Erdmann** in Jatznick.

1. Hammelstall, Jagen 46: 30 rm Buchen Scheite.
Jagen 20 u. 21: Eichen 6 rm Scheit, Buchen 8 rm Nutzh. I/II., 67 rm Scheit, 5 rm Knüppel, 3 rm Reiser. Kiefern 3 rm Scheit, 1 rm Knüppel, 1 rm Reisig.
Jagen 23: Eichen 14 rm Scheit. Buchen 3 Nutzenden mit 4,36 rm, 22 rm Nutzholz I/II., darunter Felgen- und Achsenholz, ca. 200 rm Brennholz.
Jagen 43: Buchen 4 rm Nutzholz I., 73 rm Buchen und Kiefern Brennholz.
Totalität: Nutz- und Brennholz aller Holzarten und Sortimente.
2. Herrenkamp, Totalität: Nutzholz, Eichen 2 rm Nutzholz II. Kiefern 176 St. Bauholz II/V., 60 Stangen I/III., Brennholz ca. 400 rm aller Holzarten und Sortimente.
3. Brennholz aus dem vergangenen Wirthschaftsjahre nach Bedarf.

Weihnachtsgaben

für die Zöglinge der hiesigen Taubstummen-Anstalt werden mit Dank entgegengenommen: Roßmarkt 9 in der Buchhandlung des Herrn **Johs. Burmeister** und Elisabethstr. 36 von dem unterzeichneten Direktor
Erdmann.

Die armen Fallsüchtigen

mit ihren vielen Freudens- und Leidensgefährten in der **Zionsgemeinde zu Bielefeld,** darunter viele Waisen aus allen Theilen Deutschlands und der ganzen Erde, blicken wieder hoffnungsvoll und freudenvoll auf das nahe Weihnachtsfest und bitten ihre alten und neuen Freunde: **„Vergeßt uns auch diesmal mit Eurer treuen Liebe nicht!"**

Es bittet mit ihnen
Bethel b. Bielefeld, im Dezember 1893.
von Bodelschwingh,
Pastor.

Für die Weihnachtsfeier der Handwerksburschen in der Herberge zur Heimath erbittet sich freundliche Gaben an Geld und Naturalien
Stettin (Friedrichstr. 2).
Thimm, Vereinsgeistlicher.

Alle Kellner werden zu dem Weihnachtsgottesdienst in der Aula des Marienstiftsgymnasiums in der Nacht vom Freitag auf Sonnabend (22/23. Dezbr.) Nachts 1 Uhr freundlichst eingeladen.
Thimm, Vereinsgeistlicher.

Bezirksverein Königsthor-Grünhof.

Freitag, den 22. Dezember, Abends 8 Uhr, im Restaurant **Franz Freiert,** Birkenallee 24:
Außerordentl. Versammlung.

Einer **äußerst wichtigen kommunalen Angelegenheit** wegen ist das Erscheinen sämmtlicher Mitglieder dringend erwünscht.
Der Vorstand.

Ausschliesslich **nur baare Geldgewinne**
gelangen in der am **16. Januar 1894 und folgende Tage** stattfindenden Ziehung der

VI. Ulmer Münsterbau-Geld-Lotterie

zur Verloosung. Gesammtgewinne **Baar: 342,000 Mark.**
Hauptgewinne à **75,000, 30,000 15,000** u. s. w.
Original-Loose à 3 M., Porto und Liste 30 Pf. (für Einschreiben 20 Pfg. extra)
empfiehlt und versendet auch gegen Nachnahme das Bankgeschäft
Carl Heintze, **Berlin W.,** Hôtel Royal, Unter den Linden 3.

Bad Stuer in Meckl., den 3. Dezember.

Im hiesigen Kurhause sind nach Möglichkeit alle Einrichtungen dahin getroffen, den Kurgästen auch für die rauhere Jahreszeit gute Erfolge und Behaglichkeit zu sichern. Wohnungen und Promenaden, die stets von Schnee frei gehalten werden, durch Wald und Berge außerordentlich geschützt; Nord- und Ostwinde kaum bemerkbar. Mit dem besten Erfolge werden hier stets auch im Winter behandelt: Rheumatismus, Gicht, chronische Nervenleiden, Verdauungsstörungen, Blutarmuth u. s. w. — Mildes Wasserheilverfahren, Luft- und Sonnenbäder, Gymnastik, Massage, Elektrizität u. s. w. — Augenblicklich 22 Kurgäste. Preise mäßig; Prospecte gratis. Nächste Bahnstation Ganzlin, 5 Kilom.
G. Bardey sen. Dr. med. H. Bardey jun.

Soeben erschien im Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien:

Das Deutsche Reich zur Zeit Bismarcks.

Politische Geschichte Deutschlands von 1871—1890.
Von Dr. Hans Blum.

In Halbleder gebunden 7 Mk. 50 Pf. (4 Fl. 50 Kr.) — Zur Ansicht in jeder Buchhandlung.
Prospekte gratis.

Photographie-Albums.

Von heute ab verkaufe aus meinen beiden Geschäften bereits die
sämmtlichen Neuheiten des kommenden Jahres
und habe davon

Muster im Schaufenster

in größerer Zahl ausgestellt, zu deren Besichtigung ich ergebenst einlade.
Besonders erwähne meine neuen
Photographiealbums in **Plüsch, Moirée- u. Seiden-Plüsch,** als besonders elegant u. preiswerth.
Photograhiealbums in **Schaf-** und **Kalbleder** in ganz **neuen modernen Ausstattungen,** Beschlägen 2c. **hell und dunkel** und mit den verschiedensten Innentheilen, in wirklich überraschend großer Auswahl.
Dedikations-Albums in ganz großem Folioformat, als Geschenk für Jubiläen, Vereine 2c.
Photographie-Albums auf Ständern, ganz neu, schönster Zimmerschmuck.
Indem noch auf meine **Photographiealbums** mit **Musik** als besondere Spezialität aufmerksam mache, bemerke, daß ich durch sehr große direkte Bezüge die Preise noch **wesentlich billiger** stellen konnte und verkaufe meine **Photographiealbums** in **großem Quartformat** bereits **von 1 Mk. an,** in Plüsch von 1,50 Mk. an, in Glanzleder von 2 Mk. an, in Kalbleder von 6 Mk. an. **Große Photographie-Albums mit Musik** von 12 Mk. an.
Stettin, den 7. Dezember 1893.

R. Grassmann,
Kohlmarkt 10. Kirchplatz 4.

Leiden Sie

an **Gicht, Rheumatismus,** allgemeiner **Nervenschwäche, Neuralgie, Ischias,** mangelhafter **Bluteirculation,** nervöser **Magenschwäche, Congestionen zum Kopf, Lähmung, Rückenmarksschwäche,** so **verlangen Sie** die **Broschüre** des mit dem **Ehrendiplom,** goldenen und silbernen Medaillen preisgekrönten (D. R. P.) in Oesterreich. k. k. ausschl. priv. **galv. elektro-magnetisch wirkenden**

Frottirheilapparates!

Dieselbe giebt **Aufschluß** über Wirkung, Anwendung und **Erfolg** des **Apparates. Gratis und franco** zu beziehen aus dem **Atelier für elektrische Apparate** von **H. T. Biermanns, Frankfurt a. M., Schillerstr. 4.**

Gewinnliste

der Weihnachts-Lotterie zum Besten der Eisenbahnarbeiter-Kinder.

12	201	340	507	648	768	900	1056	1196	1335
19	202	344	521	656	772	901	1058	1198	1349
27	217	346	526	664	779	916	1062	1202	1353
28	219	348	540	667	782	925	1068	1204	1354
32	223	350	543	668	790	932	1075	1205	1356
33	233	366	545	673	803	934	1089	1206	1357
39	236	367	547	674	804	935	1093	1213	1358
43	238	374	548	679	805	962	1097	1218	1362
48	239	382	556	687	808	969	1104	1219	1369
81	250	384	558	694	810	971	1105	1228	1372
82	252	399	559	701	814	972	1110	1233	1380
92	262	405	578	708	815	975	1111	1246	1391
94	270	406	583	711	821	978	1113	1252	1418
100	273	409	587	715	824	1013	1115	1255	1422
101	280	428	592	718	830	1014	1118	1261	1444
118	292	429	602	731	859	1020	1126	1272	1455
125	302	431	605	736	867	1025	1128	1275	1456
130	303	441	607	744	873	1030	1136	1292	1460
135	304	442	622	745	875	1031	1139	1294	1469
143	313	459	631	750	877	1035	1156	1297	1471
151	314	464	632	756	883	1037	1166	1312	1477
181	317	469	633	758	885	1042	1172	1315	1485
182	321	472	639	760	891	1044	1176	1319	1490
189	326	486	640	762	893	1047	1178	1323	1493
197	338	500	642	765	895	1049	1181	1324	1498

Stettiner Handwerker-Verein.

Morgen Abend: **General-Probe** zur **Matinée.**
Alle Sänger.
Der Vorstand.

Stettiner Handwerker-Verein.

Matinée

am 2. Weihnachtsfeiertage
im **großen Saale** des **Concerthauses,** ausgeführt von der verstärkten **Pionierkapelle** und dem **Sängerchor** des Vereins.
Der Vorstand.

Schützenverein Stettiner Buchdrucker.

Montag, den 25. Dezbr. 1893 (1. Weihnachtsfeiertag), Abends 6½ Uhr,
im kleinen Saale des Herrn **Marx,** Gutenbergstraße:

Weihnachts-Feier.

Einführungen durch Mitglieder gestattet.

Montag, den 1. Januar 1894, Abends 6½ Uhr,
im großen Saale des Herrn **Kotz,** Gutenbergstraße:

Vokal-Concert, humoristische Vorträge u. Tanz.

Einführungen durch Mitglieder gestattet.
Der Vorstand.

Patente besorgen **J. Brandt G. & W. v. Nawrocki, Berlin W.,** Friedrichstrasse 87.

Gummi-Artikel

bester Qualität versendet die Gummiwaaren-Fabrik **Leopold Schüssler,** Berlin SW., Anhaltstr. 5 A.
Preisliste gratis und franko.

Im Leihhaus Krautmarkt 1 sind gute **Winterüberzieher, Uhren, Betten** zu verkaufen.

Stettiner Vermiethungs-Anzeiger.

10 Stuben.

Breitestraße 18 u. 14, 1. Jan. 94 oder später 1. oder 2. Etage, **Wohnung** oder **Büreau** resp. **Geschäftsräume,** 10—11 heizbare, geräumige Zimmer einschl. Bade- u. Mädchenstube, helle Korridorverbindung.
Lind.- u. Friedrichst.-E. 14 10 h. Z., Belet., i. Gz. o. geth. z. Conf.- o. Wohnr. f. o. sp. N. Kl. Domst. 20, II.

9 Stuben.

Arndtstr. 1, 1 Tr., eleg. Wohn. a. geth. a. Pferdest. sof. od. spät.
Bismarckstr. 23 mit Centralheizung z. 1. Apr.
König-Albertstr. 25, herrschaftliche Wohnungen jeder Größe, Gas, elektr. Licht, Centralheiz

8 Stuben.

Kaiser-Wilhelmstr. 4, mit Centralheizung.

7 Stuben.

Grabowerstr. 26, den Anlagen gegenüber, 7 Stub. mit Balkon u. sämmtl. Zub. zum 1. April 1894. Besichtigung Vormittags von 11 bis 12 Uhr. **J. Gollnow.**
Kaiser-Wilhelmstr. 4, mit Centralheizung.
Kantstr. 9 u. 10. Zum 1. April 1894 sind die Parterre-Wohnungen von je 7 Zimmern, ev. mit Stallung und Kutscherwohnung, zu verm. Näh. Kantstr. 10, 1 Tr.
König-Albertstr. 25, Gas, elektr. L., Centralh.

6 Stuben.

Augustast. 59, 3 Tr., m. Blk., N. Breitest. 70, Musikh.
Bismarckstr. 8 elg. Eckw. v. 6 Zim., Sonns., 1 Tr., Erker, Bdst. z. 1. 4. 94. Näh. daselbst.
Elisabethstr. 69 6 Z., Blk., Bdstb., Gartb. z. 1. 4. 94.
König-Albertstr. 3e evt. mit Pferdest. u. Wagr.
König-Albertstr. 25, Gas, elektr. L., Centralh.
Louisenstr. 20, 3. Etage, mit Badestube, 2 Kabinets und Zubehör per 1. 4. 94. Näheres im Laden.
Moltkestr. 2, 2 Tr., 6—7 Zimmer, a. zu Pensions- o. and. Geschäftszw. geeign., 1. 4. 94.
Moltkestr. 13, II, nebst Zubehör p. 1. 4. 94.
Wilhelmstr. 17, 1. 4. 94, 2 Etage m. sch. Aussicht.

5 Stuben.

Augustastr. 3, mit Badestb., sogleich od. spät.
Augustastr. 51, 3 Tr., Sonnens., 1. 4. 94.
Augustast. 59, p., m. Grt. N. Breitest. 70/71 Musikh.
Birkenallee 21, sofort.
Bismarckstr. 19, 1 Tr., m. Badestb. u. Zbh.
Deutschestr. 14, Sonnenseite, hochpart., mit reichl. Zubehör, Garten evt. Pferdestall.
Elisabethstr. 10, part., z. 1. 4. 94 od. früh.
Neue Elisabethstr. 11, 1 Tr. l., sofort
Elisabethstr. 10, 2 Tr., 5 St., Erk., 1. 4. 94 umständeh. bill. Näh. daselbst 2 Tr. r.
Falkenwalderstr. 129, Eing. Bogislavstr., 5 Z.
Falkenwalderstr. 129 5 Zimmer, Balk., reichl. Zubehör. Näheres beim Vizewirth.

Grabowerstr. 69, parterre, 900 Mk, sofort oder den 1. Januar.
Grabowerstr. 35, pt., 5 Zim. z. 1. Apr. 94 auch früh. Näh. **C. E. Parge,** Louisenstr. 27.
Hohenzollernstr. 7 Sonnens. m. Badest. u. Zubeh. 1. 4. 94.
Hohenzollernst. 72 sof. 4—5 Z. a. Pfst. N. 73, II. l.
König-Albertstr. 3e evtl. mit Pferdest. u. Wagr.
König-Albertstr. 25, Gas, elektr. L., Centralh.
Lindenstr. 8, 3. Etage, mit rchl. Zub. z. 1. 4. 94.
Lindenstr. 24, 2 Treppen, elegante Wohnung, 5 Zim. nebst Zubehör sofort resp. 1 Januar.
Pionierst. 7, n. d. Falkenwst. u. Nan. d. Wlk., preisw.
Pölitzerstr. 16, 2 Tr., Badest. u. s. w.
Pölitzerstr. 86 5 Zim., rchl. Zb. m. Gartb., Ap.
Saunierstr. 3 u. Badst., Jalous., Sonnens., 750 Mk

4 Stuben.

Bellevuestr. 16, 2 Tr., 3 u. 4 Stub. m. Zb.
Beringerstr. 75 frdl. Wohn. p. sogl. od. 1. 1. 94.
Birkenallee 36, mit Balkon, sogleich od. spät.
Bugenhagenst. 15, 1 T., m. Bdstb. u. Z. z. 1. Ap. N. p. r.
Elisabethstr. 3 u. d. Kaiser-Wilhelmstr z. 1. April.
Elisabethstr. 19 frdl. W. v. 4 St. u. Zb. z. Apr. 94.
Frauenstr. 50 4 St., m. Badest. u. Zub. z. 1. 1. 94.
Friedrichstr. 3, part. od. 1 Tr. sof. o. spät. 4 T. pass. f. Schd. sof. o. sp.
Grabowerstr. 6 z. 1. April, 750 Mk
König-Albertstr. 3e, evtl. m. Pfdst. u. Wagr.
Kronprinzenstr. 12 4 Zim. mit reichl. Zub. sofort oder später. Näh. vorn p. r.
Lindenstr. 24, 2 Tr., kleinere Wohnung, 4 Stuben per 1. Januar miethsfrei.
Oberwiek 73, p., 4 St., Blk., Bdst., Cl. u. Zb., 1. 1. 94.
Prutzstr. 8 4 Stuben sofort oder später.
Wilhelmstr. 17, part., 4 St. u. Kb., 1. 4. 94.
Unterwiek 13.

3 Stuben.

Bellevuestr. 14 mit Zubh. z. 1. Jan. eventl. a. früh.
Bergstr. 13, a. d. Lind., gr. Kb., Klos. 1. 4. 94. N. p.
Blumenstr. 22 3 Stuben und Zubehör.
Bugenhagenstr. 4, 1. Januar, 40 Mk
Bogislavstr. 37 3 St., K., K., Klos., Zub. sgl. o. sp.
Charlottenstr. 2, 3 Stuben u. Zub. 33 Mk motl
Gr. Domstr. 25, am Marienplatz, 3 Stuben nebst Zubehör, 4 Tr., zu vermiethen. Näheres Frauenstr. 10 im Laden.
Gr. Domstr. 17, 1 Tr., z. 1. April 3 St. u. Kab. (g. Räume). **Schwarz,** Adm., Friedrichst. 2.
Falkenwalderstr. 28, 1 Tr., 1 Januar 94.
Falkenwalderstr. 31. Näh. Falkenwalderstr. 135, I
Falkenwalderstr. 115, 3 Tr., m. Zb. z. 1. 2. 94 o. sp.
3 Stub. m. Zub. Näh. Fuhrstr. 16, 2 Tr.
Gustav-Adolfstr. 12a gr. Stub. p. sof. od. sp.
Giesebrechtstr. 13 3 Zim., herrsch., 1. J. od. sof.
Gustav-Adolfstr. 12, Wohn. von 3 Zimmer.
Junkerstr. 6—7, 1. Et., 3 gr. Z., K., Zb. 1. 4. 94.
Neuestr. 5b, 2 Tr., 216—306 Mk, sof. od. sp.
Oberwiek 24, mit Zubehör.
Prutzstr. 8 3 Stuben sofort oder später.

Stoltingstr. 90, 3 und 2 Stuben, sogleich.
Turnerstr. 31, n. Pferdb., m. Wdst., g. o. sp. N. II. r.
Turnerstr. 33d (Ecke König-Albertstr.), Parterre-Wohnung von 3 gr. Zimmern, Bad., gr. Zubehör u. Garten sofort. 1 Wohn. v 3 Zim. u. Zub., 3 Tr. l., Aufg. Turnerstr. z. 1. April 94. Näh. daselbst.
Unterwiek 13 sogl. oder 1. 1. 94.

2 Stuben.

Artilleriestr. 2 2 Stub., Küche, Keller, sofort.
Bellevuest. 29, 2—3 St., Kab. 28—37 Mk sof. o. sp
Bellevuestr. 39, 3 Tr., 24 Mk sof., schöne Aussi
Bellevuestr. 39, Vord. part., 24 Mk, sofort.
Bellevuestr. 39, Vord. 3 Tr., 24 Mk, sofort.
Beringerstr. 8 zum 1. Januar. Näh. 1 Tr.
Blumenstr. 22 2 Stuben und Kabinet.
Burscherstr. 14, 2 Tr., 2 St. m. Kab. sofort.
Charlottenstr. 3, 27 Mk Näh. 2 Tr. l.
Elisabethstr. 13 frdl. Hofwohn. m. Clos. 2c. an ruhige Leute sofort.
Elisabethstr. 19 fr Wohn. v. 2 St. gl. od. spät.
Fuhrstr. 8, K., Zubeh., sofort.
Grenzstr. 12, 1 Tr., 2 leere Zim. bill., daselbst
Gustav-Adolfstr. 12, mit Küche, Entree.
Gustav-Adolfstr. 12a p. 1. Januar, 18 Mk
Grabowerst. 17, III., 2 fr. Z. m. Kch. u. rchl. Nebengel.
Hohenzollernstr. 7 m. Kch. u. Zb. 1. 1. 94, auch früh. od. spät.
König-Albertst. 31 hll. u. fdl. Nh. Hohenzollst. 12, p
König-Albertstr. 31 Entr. u. Kch. z. 15. Dz. o. sp.
Kronenhofstr. 21, Kab. u. Zub., sofort.
Gr. Lastadie 80, Vorderseite, frdl. Wohnung, 2 Stuben, Kab., Zubehör, billig.
Linden- u. Passauerstr.-Ecke, 1 Tr. 2 Vorderzimmer. Näheres im Laden od. part. links.
Eine Hinterwohnung von 2 Stuben mit Küche und Zubehör. Näheres Louisenstr. 18, II.
Neue Str. 5b, Kab. Kch. m. r. Z., s. o. sp.
Oberwiek 9 mit Küche, Vordh., 1. Januar.
Oberwiek 15 u. 66 Wohn. v. 2. St. u. Zb. z. 1. 1. 94.
Oberwiek 43 fr. Wohn. v. 2 Stb. gleich od. spät.
Philippstr. 72 sof. Vord.- u. Hofw. Näh. Hof l. r.
Pölitzerstr. 66, mit Kabinet
Pölitzerstr. 35, 1 Tr., 2, 3, 4, 5, 6 od. 9 Zim., Balkons 2c., Garten, sofort od. später.
Prutzstr. 10, Hth., 2 St., Kam., Kch. 2c., 22 Mk
Rosengarten 49 Vorderwhn. part. mit Zubh.
Rosengarten 67 mit Kabinet und Küche sofort. Zu erfragen im Restaurant.
Schiffbaulastadie 17, 1 Tr., 234 Mk, sof. od. sp.
Unterwiek 12a, Vbh., 1 W. m. 3 Sth., sogl. a. sp.
Unterwiek 13, 1 Tr., Woh., 2 St., Zb., 1. Apr. 1894.
Gr. Wollweberstr. 19, mit Küche.
Wilhelmstraße 20 2 Stuben, Hinterhaus 3 Tr., zu vermiethen. Näh. Vdh. 1 Tr.
Wilhelmstr. 4 gr. Kb., Kl. z. 1. Jan. N. Hof pt.

Stube, Kammer, Küche.

Augustastr. 58, Seitenfl. 1 Tr.
Bellevuestr. 14, monatl. 17 Mk
Bellevuestr. 16 mit Entree, sofort.
Bergstr. 4, part., für 14 Mk, sofort od. spät.
Bergstr. 4, 1 Tr., zum 1. Jan. für 15 Mk
Bismarckstr. 19, 3 Tr
Blücherstr. 17 mit Entree.
Bogislavstr. 40 mit Hausreinig. z. Jan. mthsfr.
Bogislavstr. 49, Stfl. p., m. K. u. Klos., s. geräum. (i. Garten, fr. Aussicht), 1. 1.
Breitestr. 11.
Breitestr. 12, Hinterh., nur an ruh. Miether, sehr bill. Meld.: vorn III bei **Milarch.**
Grabow, Burgstr. 5, fr. Wohn. v. St., K., Küche, 15 Mk, zum 1. Januar.
Charlottenstr. 3 sof. o. sp. Mk 13,50. N. II l.
Falkenwalderstr. 25 kl. Hofwohnung, für Handwerker passend, sofort billig.
Falkenwalderstr. 28, ganz neu renov., sofort.
Fischerstr. 8 zum 1. 1. 94.
Fuhrstr. 13 2 Vordw., 1 Part.-Wohn. z. Jan. 94
Fuhrstr. 23 z. 1. Jan. 94. Näh. Fuhrstr. 8, 2 Tr.
Heinrichstr. 19, 15 Mk
Heumarkt 9 Stube, Kam., Kochgel. im Vorderh. z. 1. 1. 94 mthsfr.
Hohenzollernstr. 65.
Hohenzollernstr. 66 mit Entree.
Hohenzollernstr. 74 z. 1. Jan. Näh. p. l.
Hohenzollernstr. 68. Näh. 1 Tr. l.
Hünerbeinerstr. 8 Vordst., Kch., Kam. für 14 Mk
Junkerstr. 6—7 hell. frdl. W. an ruh. Mieth., bill
Kirchenstr. 9 mit Wasserleitung.
Kirchenstr. 13 an ordentliche Leute.
Klosterhof 32 freundl. Hofwoh. Näh. 3 Tr. r.
König-Albertstr. 3g.
König-Albertstr. 15, part., Wohn m. Entr., 1. Jan.
König-Albertst. 27 m. Entr. z. 1. Jan. N. H. b. Kurbs.
König-Albertstr. 31, Seitenfl., hell u. frdl.
Krautmarkt 6 kl. Wohnungen sof. o. z. 1. Jan.
Grabow, Langestraße 39, eine kleine Wohn.
Neuestr. 5b, 1 Tr., 144 Mk, sofort od. spät.
Oberwiek 9 zum 1. Januar.
Pelzerstr. 9 kl. Wohn. mit Wasserl. Näh. 1 Tr.
Pelzerstr. 27 ist per 1. Jan. 94 od. sp. eine kl. frdl. Vordwohn. a. n. ruh. einz. Leute z. v. N. p.
Petrihofstr. 14, Vorderh. mit allem Zubehör.
Philippstr. 71 sofort oder später.
Prutzstr. 4 Stube, Kab., Küche u. Zub. a. r. Leute.
Prutzstr. 6 m. f. Zubehör z. 1. Januar.
Reifschlägerstr. 18 1 helle Wohnung.
Rosengarten 13 m. Kchm., 12—16 Mk N. b Tischler.
Rosengarten 14. Zu erfr. Baumstr. 13/14.
Rosengarten 31, Hinterhaus.
Rosengarten 49, Hinterwohn., sof. od. später.
Gr. Schanze 10 sogl. od. spät. N. 1 Tr.
Schiffbaulastadie 17.
Unterwiek 12a, Stfl., sogl. a. später.
Unterwiek 13, 1. 1. 94.
Gr. Wollweberstr. 14. Näh. Vbh. 1 Tr.
Gr. Wollweberstr. 18 zum 1. Januar.
Gr. Wollweberstr. 19.
Gr. Wollweberstr. 20/21, 12 Mk
Zachariasgang 2 bis 6. Näheres Kirchenstr. 9 beim Wirth.
Gr. Wollweberstr. 28. Zu erf. Bogislavstr. 51.

1 Stube.

Derfflingerstr. 8 mit Küche, 12 Mk
Fortpreußen 17 Stube mit Küche. sofort.
Hohenzollernstr. 74 kl. St., 5 Mk, z. 1. Jan. Näh. v. l.
König-Albertstr. 27 m. Kch. N. Hof b. **Kurbs.**
Moltkestr. 2, Seitenfl. 2 Tr., Stube, Küche, Entree. 2c. **per sofort** miethsfrei.
Moltkestr. 13, pr. sof. od. spät.
Philippstr. 6 Stube, Küche, Zub., 1. 1. 94.
Pölitzerstr. 68, sofort.
Saunierstr. 3, h. 1 Tr., fr. St. z. 1. Jan.
Schulzenst. 11 kl. St. f. 7 Mk sof. o. z. 1. J. 94. Z. erf. II.
Turnerstr. 31b 1 einzelne Stube.

Kellerwohnungen.

Bellevuestr. 39, 10 Mk
Frauenstraße 50 **Kellerwohnung** 1. Januar.
Galgwiese 7b eine Kellerwohn. zu 10 Mk sof.
Saunierstr. 3 Wohn.- u. Hdlsk. z. 1. Jan. Hof 1 Tr.

Möblirte Stuben.

Breitestr. 45, 3 Tr. r., mbl. Z. a. m. Kb. a. 1 o. 2 H.
Frauenstraße 33, 2 Tr., ein kleines gut möblirtes Zimmer zum 2. Januar billig zu vermiethen.
Junkerstr. 10 sofort bei **William.**
Lindenstr. 28, 3 T. l., 1—2 g. m. Bdz. m. a. o. P. i. g. F.
Oberwiek 64, 1 Tr. r., möbl. Z sof. od. sp.
Saunierstr. 4, Aufg. l., 3 Tr. l., frdl. mbl. Zim.
Saunierstr. 7, II., e. einf. u. saub. mbl. Zim.
Wilhelmstr. 7, p. r., ein mbl. Zim. m. o. o. Pens.
Wilhelmstr. 14, 1 Tr. l., mbl. Z. m. Pens.

Läden.

Gartenstr. 2, Laden, z. Materialw.- oder Vorkostgesch. pass., mit Wohn. Näh. v. r.
Lindenstr. 28 Laden mit Stube. Näh. 2 Tr. r.
Lind.- u. Friedrichst.-E. 14 Lad., Stube, Kell., für Cig.-, Vorkost-Gesch. Näh. Kl. Domstr. 20, II.
Oberwiek 71 Laden, Remis. u. Kellerräume, bill.
Turnerstr. 31b 1 gr. Laden z. j. Gesch. p. s. o. sp.

Comtoire.

Frauenstr. 14 **Zimmer z. Comtoir** zu verm.
Klosterstr. 3, hochpart., 1 Zim., hell u. freund. **Schwarz,** Adm.
Schuhstr. 4 1 Comtoir mit Kellereien

Geschäftslokale.

König-Albertst. 26, Gesch.- a. Werkstattsl., sof. o. sp
König-Albertstr. 27, Gesch.- a. Werkstattsl., sof. a. sp

Rosengarten 62 gewölbte Parterre-Räume und große Böden, event. Comtoir, Pferdestall und Wagenremise (vormals Brauerei).

Lagerräume.

Augustastr. 55 Wein- resp. Bierkell., 1. 1. 94 od. sp.
Für Radfahrer.
Falkenwalderstr. 31. C. gr. Remise nebst Bodenr. N. Falkenwalderst. 135. Radefeldt.
Kellerei zum Bierverlag, resp. feinen Ausschank Näheres Falkenwalderstr. 135. **Radefeldt.**
Frauenstr. 14 Lagerkeller.
Junkerstr. 6/7 1 Lagerboden.
König-Albertstr. 3e hohe Kellerei.
König-Albertstr. 26 Kellerei sof. o. sp.
König-Albertstr. 27 Kellerei sof. a. sp.

Werkstätten.

Arndtstr. 39 Werkst. sof. od. spät. Näh. part. l.
Bogislavstr. 36, f. Tischl. o. z. j. Gew. pass., 1. 1.
Falkenwalderstr. 115 kl. Werkst. sof. od. sp.
Falkenwalderstr. 135 kl Werkstatt. Näh. daselbst.
Kirchenstr. 13 große Werkst. zu jed. Gesch. pass
Moltkestr. 1 (Pölitzerstraßenecke) **Conditorei-Werkstatt** miethsfrei. **Schultz.**
Stoltingstr. 90 Tischler- od. Schlosserwerkst. 1. 11.
Scharnhorststr. 20, Hof, 1 Werkstatt.

Handelskeller.

Arndtstr. 39 Handelskll. sof. od. sp. Näh. part.
Bismarckstraße 19a, per sofort.
Falkenwaldst. 31, 1. 1. 94 mfr. N. Falkenwst. 135.
Fischerstr. 8.
König-Albertst. 26, Handelskll, hll. u. trock. sof. o. sp
König-Albertst. 27, Handelskll., hll. u. trock. sof., o. sp

Stallungen.

Arndtstr. 39 Stall f. 2 Pf. sof. od. sp. Näh. part. l.
Bellevuestr. 14 Pferdeställe u. Wagenrem., so
Burscherstr 2 Pferdestall und Wagenremise mit auch ohne Wohnung, sofort od. später
Burscherstr. 47 Pferdest. u. Rem. sof. od. spät.
Falkenwalderstr. 135. Näh. das. Radefeldt.
König-Albertstr. 3e Pferdest. f. 2-4 Pfd., Wagenr.
König-Albertstr. 26 für 2 Pferde sof. o. später.
Lindenstr. 1 Pferdestall, Remise und ev. Kutscherwohnung zum 1. Januar.
Turnerstr. 31 Stll. f. 2 Pf., Wagrem. u. Wohn.

Weitere Vermiethungs-Anzeigen.

Fortpreußen 17
eine kleine freundliche Wohnung sofort oder zum 1. Januar an kinderlose Leute zu verm.

Charlottenstr. 3 f. Wohn. v. 2 Stb., u. 1 Stb. K., Küche sof. od. spät. zu verm. Näh. II. l.

Lastadie, Wallstr. 17/18. eine kl. Wohn. zu verm.

Wrangelstr. 5 ist die zweite Etage v. 5—6 Stub., gr. Balkn. und reichlichem Zubehör zum 1. April 1894 miethsfrei. Besichtigung von 11½—1½ Uhr.

Rosengarten 67,
1. Etage, eine freundliche Wohnung von 3 Stuben, Kab. u. Küche ist sofort oder später zu vermiethen. Näheres Gr. Oderstr. 8.

Burscherstr. 37 Stube, Küche zu vermieth. **Zu melden part. links.**

Grabow, Burgstr. 5, ist eine frdl. an. z. verm. Stube, Kam., Kch. f. 15 Mk z. 1. J Wohn. von

König-Albertstr. 3g Stube, Kammer, Küche.

Wilhelmstraße 20
2 Stuben, Hinterhaus 3 Tr., zu vermiethen. Näh. Vdh. 1 Tr.

2 Wohn. v. 2 St., Kch., Zb., Pr. 17 u. 18 Mk, sof. od. Jan. z. verm. Königsplatz 4, 1 Tr.

Stube, Kam., Küche, Preis 15 Mk, z. Jan. Königsplatz 4, 1 Tr.

Rosengarten 27 Wohnung, 11 bis 15 Mk

Gr. Ritterstr. 1, 4 Tr., ist eine kleine Vorderwohnung zu vermiethen.

St., K., Kch., sogl. Grünhof, Elysiumst. 12. Werder.

Stuben.

2 Mädchen fd. frdl. Schlafst. Gr. Ritterstr. 4. Hof 1 Tr. Zu melden 12 Uhr.

1 zweif. l. o. auch m. frdl. Vorbz. a. ein anst. j. M. z. verm. Abr. erb. Lindenst. 4, 3 Tr. Frl. Bochert.

1—2 jg. Leute finden gute Schlafstelle Birkenallee 16—17, 3 Tr. l.

Ein frdl. möbl. Zimmer billig zu verm. Zu erfragen: Petrihofstr. 7, 3 Tr. r.

König-Albertstr. 10, 1 Tr., n. d. Deutschenst., möbl. Zimmer, Mittel-Eingang.

Gut möbl. Zimmer
zum 1. Januar 1894 zu vermiethen **Hohenzollernstr. 64, 2 Tr. r.**

Louisenstr. 12, v. 3 Tr. l., f. 1 j. M. fr. Schlfst. sof. o. sp.

Ein ordentlicher junger Mann findet Schlafstelle **Saunierstr. 7,** v. 3 Tr. r.

Lokale.

Fortpreußen 9 1 Geschäftslokal u. W. z. 1. Jan.

Gr. Lastadie 53, part., sind 2 Zimmer als Comtoir z. 1. April oder früher zu verm.

Große Lastadie 53
ein Laden zu jedem Geschäft, auch als Weinstube geeignet, z. 1. April oder früher zu vermiethen.

Der tolle Graf.

Roman aus dem Goldthale Siebenbürgens von
E. von Wald-Zedtwitz.

12)

„Mein letztes Wort, Oedön," sagte Arabella, „ich bin ehrbar und will es bleiben — weil —"

„Weil?"

„Weil ich Sie liebe, Oedön. Sie wissen, daß ich vorläufig noch nicht an eine zweite Ehe denken darf."

Das kokette Weib war verschwunden, ein liebliches Kind saß neben ihm, dessen süßes Händchen er leise mit seinen Lippen berührte.

„Aber ich will Ihnen eine Freude bereiten, Oedön!" sagte Arabella endlich, ging in's Nebenzimmer und kehrte bald darauf mit einem Schreiben zurück, als dessen Geburtsstätte man sofort irgend eine Kanzlei erkannte. Rosige Hoffnungen lagen auf dem Gesicht der jungen Fürstin, als sie dasselbe dem Grafen entgegenhielt.

„Die Vettern meines seligen Mannes und die Erben auf der Besitzung der Pußta, im Falle ich mich wieder verheirathe, sind nicht abgeneigt, die harte testamentarische Bestimmung zu mildern. Nun was sagen Sie dazu, Oedön?" fragte Arabella jetzt mit vor Erregung zitternder Stimme.

„Außerordentlich!" rief Oedön, indem er Anstalt machte, die junge Frau an sich zu ziehen.

Wenn auch Graf Palanyi diese Worte im feurigen Tone gesprochen, mit feurigen Blicken und Geberden begleitet hatte, so lag doch ein Hauch über demselben, welcher Arabella im Gegensatz zu Oedöns vorigem Gebahren, so eiseskühl berührte, daß sie ihn betroffen ansah.

„Nun freuen Sie sich nicht, Oedön?"

Es lag etwas Vorwurfsvolles in ihren Worten und ihre dunklen Augen drückten das Gleiche aus.

„Freuen? Arabella, welch ein Ausdruck! Die Sprache ist zu schwach für meine Gefühle, welche ich in diesem Augenblick empfinde!"

Die Fürstin wandte sich ein wenig ab und ordnete den Faltenwurf ihres Kleides. Es lag etwas Gesuchtes in Oedöns Worten, was sie unangenehm berührte. Was verursachte nur diesen Umschwung in seiner Stimmung? Gerade jetzt, wo er dem heiß ersehnten Ziele ein gut Stück näher gekommen war?

„Sie haben natürlich einen Rechtsanwalt, Fürstin?" fragte er geschäftsmäßig.

„Natürlich!"

„Und wo?"

„Selbstredend in Bukarest."

„Zuverlässig?"

„Ich denke!"

Wieder das Spiel Arabellas mit dem Brillantringe, dem Zeichen ihrer einstigen ehelichen Fesseln, aber anders als vorher, jede Koketterie war dabei verbannt, und fast schien es, als ob Zweifel in ihr aufstiegen, ob sie ihn wirklich endgültig abstreifen oder fester als vorher auf den reizenden Finger stecken sollte, um dem heimgegangenen Gatten keinen zweiten folgen zu lassen.

„Oh, mein Gott!"

„Warum seufzen Sie, Täubchen?"

„Weil mich plötzlich ein Angstgefühl befällt."

Arabella lehnte sich in den Stuhl zurück und sah Oedön mit großen bittenden Augen an, dabei arbeiteten ihre beweglichen, jede innere Erregung so leicht verrathenden Gesichtsmuskeln heftig, so daß sie plötzlich ein ganz anderes Aussehen erhielt als vorher.

Es entging Oedön nicht und sein Blick wurde wieder weicher, seine Stimme zärtlicher.

„Weshalb theure, liebreizende Fürstin?"

„Man zieht solchen Ring nicht ab, wie man sich eines Kleides entledigt!" antwortete Arabella immer noch nachdenklich, das Auge jetzt auf den verhängnißvollen Reif geheftet.

„Aber Sie waren doch vorher entschlossen —" Arabella vermochte aus Oedöns Worten nicht heraus zu hören, ob das Erstaunen oder der Unwille darin größer war.

„Gewiß — aber — Dobreano liebte mich — er liebte mich wirklich —"

Das Auge der Fürstin durchbohrte fast Oedöns Gesicht, sie wollte ihm bis in das Innerste sehen, um zu ermessen, welchen Eindruck diese Eröffnung, welche sie ihm noch niemals machte, auf ihn hervorbrächte.

„Aber er liebte auch andere schöne Frauen!"

Es lag keine Entrüstung in Oedöns Worten, ja kaum eine Mißbilligung, fast klangen sie, als ob er die Leichtfertigkeit des Mannes als etwas ganz Alltägliches, ganz Selbstverständliches auffaßte. Ja kaum ein mitleidiges Bedauern war daraus zu hören.

Arabella starrte düster auf den Fußboden und plötzlich schoß ihr das Blut zur Stirne.

„Und wer steht mir dafür, daß Sie mich wahrhaft lieben, Oedön?!"

Sie schnellte empor, ihre Gestalt hatte sich zu ihrer ganzen imponirenden Höhe erhoben und auf ihren Zügen, welche Oedön niemals schöner erschienen, flammte der helle Zorn. Die erhobene Rechte schien im Nothfalle bereit zu sein, Schreckliches zu vollführen.

„Arabella! — Ich schwöre bei allem, was mir heilig ist, bei Gott, bei der Jungfrau, bei unserer Liebe!"

Auch er sprang empor, trat auf sie zu und breitete in sinnlicher Leidenschaft die Arme aus.

„Und wie lange?" fragte sie bebender Stimme, seine Annäherung mit Entschiedenheit abwehrend.

„Ewig."

Oedön hauchte dieses Wort, begleitet von einem langen, schmachtenden Blick, mehr als er es sprach, sie aber schleuderte ihm einen gehässigen Blick zu und durchmaß mit großen, festen Schritten das Zimmer.

„Ewig! Ewig! Kein Wort giebt es, welches je so gemißbraucht wurde wie dieses! Und die Männer führen es so oft im Munde, sie sollten dafür „bis morgen" sagen und sie würden das Richtige treffen."

Sie schwieg und rang nach Luft, feuchter Schmelz trat in ihre Augen und ihre Stimme wurde süß und weicher.

„Oedön und doch schon dies morgen" — sie brach ab, drückte das Taschentuch vor das Gesicht und weinte leise.

„Arabella — meine Perle — meine Blume — meine Rose!"

Jetzt küßte er sie wild, leidenschaftlich, ohne jede Spur von sanfter gewinnender Zärtlichkeit, sondern wie ein Thier, welches endlich die Beute, der es Tag und Nacht aufgelauert hat, erfaßt.

Arabella schauerte unter der Berührung seiner Lippen zusammen und wies einen erneuten Versuch krampfhaft zurück, nicht die sanfte Hingabe war in ihr erweckt, sondern etwas Erkältendes lag für sie in dieser Berührung.

„Ich will das nicht!" rief sie zornig, indem ihr kleiner Fuß den Boden stampfte. „Noch haben Sie kein Recht dazu, ich bitte Sie, seien Sie vernünftig!"

„Gut denn, ich will es versuchen und um gleich damit anzufangen, so bitte ich Sie, mir die Bedingungen zu sagen, unter welchen die Vettern des Fürsten Dobreano so gnädig sein wollen, diese kleine, reizende Hand frei zu geben."

Er haschte nach ihrer Rechten, aber sie entzog ihm dieselbe; ihre Gefühle für diesen Mann, dem ihr Herz so leidenschaftlich entgegengeschlagen hatte, waren plötzlich schwankend geworden, denn mit einem Mal war ihr der Gedanke gekommen, daß Graf Palanyi nicht aus Theilnahme für sie so handelte, sondern um sich einen möglichsten Ueberblick über ihre Lebenslage zu verschaffen.

(Fortsetzung folgt.)

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse entschlief sanft im Glauben an ihren Erlöser meine liebe Frau unsere sorgsame Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin

Auguste Koblank geb. **Zint.**

Ehre ihrem Andenken!

Carl Koblank, Schneidermeister.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 24. Dezbr., Nachmittag 1½ Uhr, vom Trauerhause Stoltingstr. 11 aus statt.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen:

Geboren: Ein Sohn: Herrn A. Knaack [Batevitz]. Herrn Paul Götsch [Buenos-Aires, Süd-Amerika].

Gestorben: Frau Louise Lemm [Stolp]. Frau Reinholtz geb. Timm [Kolberg]. Herr Albert Haller [Stolp]. — Herr Christian Marwitz [Bitzerwitz]. Herr Carl Bethmann [Tribsees]. Herr Hermann Steinhauer [Richtenberg]. Frau Hilda Reinke geb. Dähn [Stralsund]. Frau Wittwe Friederike Laden geb. Quandt [Pyritz]. Herr Hermann Dreger [Marienwerder].

Die Königl. General-Lotterie-Direction hat mir soeben neue Loose zur 1. Klasse Königl Preuss. 190. Lotterie zuertheilt, und gebe ich davon

Ganze, Halbe u. Viertel Loose

ab. — Ziehungs-Anfang **3. Januar.**

A. Toepfer.

Königlicher Lotterie-Einnehmer.
Mönchenstrasse 19.

Eine Gastwirthschaft, Bäckerei und Materialwaarenhandlung nebst Obstgarten und 10 Morgen Länderei zu verkaufen. Off. unt. **C. H.** i. d. Exp. d. Bl., Kirchpl. 3.

---

25 Gegenstände

für nur 1 Mk. 50 Pf.

vers. ich nach jedem Ort: z. B. 1 Buchkalender, illustr., 1 neues 6. u. 7. Buch Moses, 1 Satz Wahrsagekarten, 1 neues Lieder- u. Coupletbuch, 1 Buch mit prickelnden Witzen, 1 reiche Braut zu bekommen, 1 Vortragsbuch für Vereine, 1 Märchenbuch, 1 Verbrecher am Schaffot, 1 Geheimniß der Liebe, 1 bewegliches Bild, 12 Wunsch-, Witz- und Ulkkarten, 1 amerik. Schnellphotograph, 1 Phonograph à la Edison, Alles zusammen nur 1 M. 50 Pf. Nachnahme 20 Pf. mehr.

Reinhold Klinger, Buchhandlung,
Berlin, Weinstraße 23, I. Preisl. grat. u. frk.

Handschuhkasten, Necessaires

in **Plüsch** und **Leder** empfiehlt zu billigen Preisen

R. Grassmann,

Kohlmarkt 10. Kirchplatz 4.

Otto Weile,

Uhrmacher,

Langebrückstr. 4, Ecke Bollwerk,

empfiehlt sein gut sortirtes Lager in sauber abgezogenen und genau regulirten **Uhren** unter **dreijähriger Garantie:**

Nickel-Uhren	von	8 ℳ an.
Silberne Cylinder-Uhren	"	14 " "
Silberne Cylinder-Remont.-Uhren	"	15 " "
" Ancre-Remont.-Uhren	"	25 " "
" Damen-Remont.-Uhren	"	18 " "
Goldene Herren-Remont.-Uhren	"	40 " "
" Damen-Remont.-Uhren	"	22 " "

nur 14k. Gold, gestempelt.

ff. Gold-Doublée-Ketten von 7,50 Mk. an.

Specialität: Talmiketten

in den feinsten Goldmustern, **nur von mir** echt zu beziehen und mit meinem Stempel versehen. 5 Jahre schriftliche Garantie.

m. 14 Kar. GOLD vergoldet

Panzer-Herrenketten von 3 ℳ an,

Panzer-Dam.-Ketten von 4 ℳ an.

Regulatoren, Wanduhren und Wecker zu den billigsten Preisen.

Reparaturen an Uhren werden sauber und gut unter Garantie billigst ausgeführt.

Neue

rumänische Wallnüsse

vorzüglicher Qualität offerirt ab Commissionslager

Wm. Reid.

! Specialität!

Verkaufe von heute ab mein noch gut sortirtes Lager von

Spiel- und Wiegenpferd.

zum Selbstkostenpreis.

A. Hoppe, Sattlermstr.,

13 Giesebrechtstraße 13 (früher 9).

G. Neidlinger

Hoflieferant Ihrer Königlichen Hoheit
der Frau Prinzessin Friedrich Carl von Preussen

Singer's

Original-Nähmaschinen

über 11 Millionen im Gebrauch.

Unvergleichlich ist die Vielseitigkeit der
Vibrating Shuttle und Improved Ringschiffchen-Maschine
für den Familiengebrauch,

dieselben verrichten nicht nur alle erdenklichen im Haushalte vorkommenden Näharbeiten, sondern auch die kunstvollsten Stickereien in Stoffen aller Art, zu deren Herstellung die Unterweisung kostenfrei erfolgt; sie empfehlen sich daher als

SINGER

das beste und nützlichste Weihnachtsgeschenk.

Stettin, Louisenstrasse 19.

Möbel-, Spiegel-, Polsterwaaren-Magazin

und Möbelfabriken mit Dampfbetrieb
von

S. Kronthal & Söhne,

Breitestr. 17, Ecke Papenstr.

Großer Weihnachts-Ausverkauf

Telephon Nr. 310. **zu bedeutend herabgesetzten Preisen.** Telephon Nr. 310.

Nach kurzem Gebrauch unentbehrlich als Zahnputzmittel.

KALODONT

Schönheit der Zähne

Neu erfundene, unübertroffene GLYCERIN-ZAHN-CRÊME (sanitätsbehördlich geprüft)

F. A. Sarg's Sohn & Co.
k. und k. Hoflieferanten **in Wien.**

(Erfunden und benannt von C. Sarg 1887.)

Sehr praktisch auf Reisen. — Aromatisch erfrischend.

(Anerkennungen aus den höchsten Kreisen liegen jedem Stücke bei. Probetuben gratis.)

Zu haben bei den **Apothekern** und **Parfumeurs** etc., 1 Tube **70** Pfg.

General-Depôts: **J. D. Riedel,** Berlin; **Zahn & Co.,** Nürnberg.

F. Weilandt

empfiehlt

Gold-, Corallen-, Granat- u. Silberschmuck.
Genfer Uhren. Silber- und Alfenide-Waaren.

Kohlmarkt 6.

Berliner

Schultheiss-
Schultheiss-
Schultheiss-

BIERHAUS zum NORDKAP von OSKAR STEIN

Versand- und Märzenbier,
⁴/₁₀ Liter 15 ₰.

Allein zu haben bei **Oskar Stein.** **Birken-Allee Nr. 31.**

Die Beste

Eau de Cologne
ist die weltbekannte Marke

Nº 4711

(Blau-Gold-Etiquette)
von
Ferd. Mülhens, Köln.

Angenehmstes u. wirksamstes Mittel zur Erfrischung u. Reinigung der Zimmerluft.

Vorräthig in fast allen feineren Parfümerie-Geschäften.

Wiener Kaiser-Auszug-Mehl,
Weizenkuchenmehl 000

täglich frische

Pfund-Bärme

feine **Sultaninen, Rosinen, Corinthen, Mandeln, Citronen, Citronat,** sowie

Feinste Molkereibutter
per Pfd **1,20** ℳ,

Feine Back- und Kochbutter
per Pfd. **1** ℳ u. **1,10** ℳ,

Beste frische Margarine
per Pfd. **80** Pfg.,

empfiehlt

Hermann Linde,
Falkenwalderstr. 115.

---

1 Großstuhl, 1 Reisekorb, 1 Reisekoffer, 1 Stand gute Betten, 1 Oelgemälde zu verkaufen Fuhrstr. 13, v.

Ein solider, mittelgroßer **Geldschrank** unter Preisangabe zu **kaufen gesucht.**

Franz Klütz, Bellevuestr. 61, 1 Tr.

---

1 Schneidergeselle auf Woche, bestellte Arbeit, verl. Gr. Schanze 15, 3 Tr.

Einen Malerlehrling verlangt
E. Ellmann, Malermstr., Preußischestr. 102.

Segelmachergeselle wird verl. Oberwiek Nr. 71, 1. Ehlert.

Ein Beamter, gelernter Kaufmann, der sich pensioniren läßt, sucht von sogleich Stellung als **Lager-** oder **Materialien-Verwalter.** Kaution kann gestellt werden. Offerten bis 15. 1. 94 unter Nr. 355 postlagernd Graudenz 3 erbeten.

Damen- und Kinderkleider

werden in und außer dem Hause angefertigt.

Emma Haase,
Pölitzerstraße Nr. 37, 1 Tr.

Neue Schirme empfiehlt billigst. Bezüge und Reparaturen werd. gut und am billigsten ausgeführt Papenstr. 2 bei **C. Blischke.**

Einfache, sowie **elegante Damen-** und **Kinderkleider** werden angefertigt **Wilhelmstraße 8, part. rechts.**

Arbeiter und Arbeiterinnen.

Stelle für Campagne 1894 jede gewünschte Anzahl Landsberger Leute, mit den dazu erforderlichen Aufsehern und Vorarbeitern mit guten Zeugnissen, welche mit sämmtlichen landwirthschaftlichen Arbeiten (Zuckerrübenbau, Kartoffel- und Getreide-Ernte) sicher vertraut, unter den allergünstigsten Bedingungen und Löhnen ohne jede Provision. Bitte die geehrten Herrschaften bei Bedarf um gütige Aufträge. Arbeits-Kontrakte zur gefälligen Einsicht gegen 20 Pf. in Briefmarken sendet

Rudolph Strauch,
Feldarbeits-Unternehmer in **Guscht** (Neumark).

Stadt-Theater.

Donnerstag: **Anfang 5 Uhr** (Kleine Preise):

Goldmarie und Pechmarie.

Weihnachtsmärchen von **Günther.**

Freitag: (Kleine Preise, auf Wunsch):

Der Troubadour.

Oper von **Verdi.**

Sonnabend 5 Uhr:

Goldmarie und Pechmarie.

Bellevue-Theater.

Donnerstag: (Kleine Preise, Parquet 50 Pf.):

Die berühmte Frau.

Lustspiel in 3 Akten von
Fr. v. Schönthan u. G. Kadelburg

Freitag: (Kleine Preise, Parquet 50 ₰):

Modernes Babylon.

Gesangsposse von **Jacobson u. Mannstädt.**

Die nächste Weihnachts-Kinder-Vorstellung von

„Die Galoschen des Glücks"

findet Sonnabend Nachmittag 4 Uhr statt.

Eisenbahn-Fahrplan

vom 1. Oktober 1893 ab.

Abgang von Stettin nach:

Treptow a. R., Stargard, Kreuz, Colberg, Danzig, Gollnow, Wollin, Kammin	Persz.	5,28	Morg.
Angermünde, Eberswalde, Berlin	"	6,—	"
Königsberg Nm., Küstrin, Frankfurt a. O., Reppen, Rothenburg, Breslau	"	6,34	"
Pasewalk, Strasburg, Hamburg, Prenzlau, Swinemünde, Wolgast, Stralsund, Ueckermünde	"	6,36	"
Angermünde, Freienwalde a. O., Frankfurt a. O., Schwedt, Eberswalde, Berlin	"	8,20	"
Greifenhagen	"	8,31	"
Stargard, Pyritz, Kreuz, Breslau	"	9,31	Vorm.
Angermünde, Freienwalde a. O., Frankfurt a. O., Eberswalde, Berlin	"	10,36	"
Pasewalk, Prenzlau, Strasburg, Neubrandenburg, Swinemünde, Wolgast, Stralsund, Ueckermünde	"	10,50	"
Stargard, Kolberg, Danzig, Treptow a. R., Kreuz Gollnow, Wollin, Kammin	"	10,57	"
Königsberg Nm., Küstrin, Frankfurt a. O.	"	11,21	"
Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin	"	1,30	Nchm.
Strasburg, Pasewalk, Hamburg	Schnellz.	1,45	"
Stargard	Persz.	1,55	"
Stargard, Kreuz, Posen, Breslau	Schnellz.	2,21	"
Königsberg Nm., Küstrin, Breslau	Persz.	2,33	"
Angermünde, Eberswalde, Berlin	Schnellz.	3,55	"
Pasewalk, Ueckermünde, Wolgast, Stralsund, Strasburg, Lübeck	Persz.	4,24	"
Altdamm, Gollnow, Wollin, Kammin	"	5,10	Abds.
Angermünde, Schwedt, Freienwalde a. O., Eberswalde, Berlin	"	5,45	"
Altdamm, Stargard, Stolp	"	6,39	"
Stargard, Kreuz, Breslau	"	7,45	"
Pasewalk, Strasburg, Prenzlau, Angermünde, Swinemünde, Stralsund, Ueckermünde	"	7,47	"
Küstrin, Frankfurt a. O.	"	8,—	"
Angermünde, Eberswalde, Berlin	"	10,—	"
Stargard		10,51	"
Angermünde	Gem. Z.	11,30	"

Ankunft in Stettin von:

Küstrin, Königsberg i. Nm.	Persz.	12,28	Nachts
Berlin, Eberswalde, Angermünde	"	2,45	"
Greifenhagen, Ferdinandstein, Podejuch		5,20	Morg.
Stargard	"	5,38	"
Angermünde	Gem. Z.	7,26	"
Küstrin, Königsberg Nm., Breslau	Persz.	7,31	"
Stargard, Kreuz, Breslau	"	7,42	"
Neubrandenburg, Strasburg, Prenzlau, Stralsund, Wolgast, Swinemünde, Pasewalk, Ueckermünde	"	9,14	Vorm.
Berlin, Eberswalde, Angermünde, Schwedt	"	9,18	"
Greifenhagen, Podejuch	"	10,17	"
Stolp, Kolberg, Stargard, Treptow a. R., Pyritz	Persz.	10,26	"
Berlin, Eberswalde, Angermünde, Freienwalde a. O.,	Schnellz.	10,42	"
Strasburg, Pasewalk, Prenzlau, Stralsund, Wolgast, Ueckermünde	Persz.	1,15	Nchm.
Kreuz, Stargard	"	1,21	"
Berlin, Ebersw., Angermünde	"	1,40	"
Glogau, Reppen, Küstrin	"	2,16	"
Danzig, Stolp, Kolberg, Kreuz, Stargard, Treptow a. R., Kammin, Wollin, Gollnow	"	3,45	"
Hamburg, Lübeck, Strasburg, Stralsund, Wolgast, Pasewalk, Ueckermünde	Schnellz.	4,18	"
Berlin, Eberswalde, Angermünde, Frankfurt a. O., Freienwalde a. O., Schwedt	Persz.	4,51	"
Stargard, Kreuz, Breslau, Pyritz, Küstrin	"	5,32	Abds.
Breslau, Glogau, Grünberg, Reppen, Küstrin, Königsberg N./M.	"	6,1	"
Berlin, Eberswalde, Angermünde	"	6,24	"
Breslau, Kreuz, Stargard	Schnellz.	6,27	"
Prenzlau, Strasburg, Pasewalk,	Persz.	6,50	"
Altdamm	"	9,39	"
Danzig, Kolberg, Stargard, Treptow a R., Pyritz	"	9,50	"
Berlin, Eberswalde, Angermünde, Frankfurt a. O., Freienwalde a. O.,	"	10,34	"
Hamburg, Rostock, Strasburg, Pasewalk, Prenzlau, Stralsund, Wolgast, Swinemünde, Ueckermünde	"	10,37	"